

Freie Presse

Bezugspreis monatlich: In Łódź mit Zustellung durch Zeitungsboten 31.5.—, bei Abn. in der Gels. 31.4.20, Anst. 31.8.90 (27.4.20). Wochenab. 31.1.25, Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folgende Tage frühmorg. sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:

Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86

Telefon: 106-08

Schriftleitung Nr. 106-12

Empfangsstunde des Hauptleiters von 10 bis 12.

Anzeigenpreise: Die Tagespapiere 15 Gr., die 3sp. K. Hamezeile (mm) 60 Gr., Eingekauftes pro Textzeile 120 Gr., für Arbeit suchende Vergütungen. Kleinanzeigen bis 15 Wörter 31.1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postkonten: T-wa Wyd. „Libertas“, Łódź, Nr. 60.689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 „Libertas“.

Die Hand der Bolschewiken auf Kuba

Uebergriffe gegenüber Ausländern — Vor der amerikani schen Intervention — Soldaten verkaufen ihre Gewehre

London, 7. September.

Die Ursache der Revolution in Kuba wird in engli schen Zeitungsberichten auf russisch-bolschewistische Ein flüsse zurückgeführt. Obwohl die Mitglieder der neuen Junta in Kuba erklären, daß sie keine kommunistischen, sondern nur radikale Arbeiterziele verfolgen, scheine doch festzustehen, daß russische Agenten während der letzten Wochen fieberhaft daran gearbeitet haben, in Kuba der bolschewistischen Revolution zum Siege zu verhelfen.

Große Teile der kommunistischen Jugend hätten sich jetzt in den Besitz von Waffen gesetzt.

Viele Nahrungsmittelkäden seien von hungernden Ein wohnern geplündert worden. Die Regierung habe er klärt, daß sie in der ganzen Republik Feldküchen aufstel len werde, um die Hungernden zu versorgen. Ferner würden drastische Sparmaßnahmen geplant.

Washington, 7. September.

Der Botschafter der Vereinigten Staaten in Havanna, Welles, hat seiner Regierung mitgeteilt, daß sich die Lage in Südkuba verschlimmert hat. Zwei Amerikaner, Leiter von Zuckerraffinerien, haben sich an Bord eines englischen Frachtschiffes flüchten müssen. Ihre

Fabriken wurden von den Aufständischen be schlaggenommen. Ein Sergeant hat den Oberbefehl über Ostkuba übernommen.

Aufständische versuchten, sich der Person des Leiters einer amerikanischen Gesellschaft in Havanna zu bemächtigen. In Santa Clara gelang es dem Leiter der Hunter Sids Company, an Bord eines britischen Frachtdampfers Zu flucht zu suchen.

New York, 7. September.

Während die neue kubanische Junta in Proklamatio nen Ruhe und Ordnung verspricht und ein amerikanisches Eingreifen scharf ablehnt, befürchten amerikanische Regie rungskreise eine weitere Zuspitzung der Lage. Tatsächlich ist die gesamte Atlantikflotte in Alarmzustand versetzt

worden. Zahlreiche Amerikaner aus dem Innern Kubas befinden sich auf der Flucht nach Havanna. Die Junta, die aus 5 Zivilisten besteht, scheint die von ausländischen Unteroffizieren befehligte Armee nicht in der Hand zu haben. Die nur kürzlich eintreffenden Nachrichten aus dem Innern, berichten örtliche Zusammenstöße, teilweise mit kommunistischem Einschlag. Verschiedene Anzeichen deuten auf eine Meuterei in der Armee hin. In den Straßen verkaufen Soldaten ihre Gewehre für 10 Dollar.

Washington, 7. September.

Wie zu der Erklärung Roosevelts, Amerika beabsich tige keine Intervention in Kuba, ergänzend mitgeteilt wird, soll der Präsident der Vereinigten Staaten geäußert haben, daß die Notwendigkeit einer jeden Intervention entfallen werde, sobald das kubanische Volk selbst eine Re gierung gewählt habe, die imstande sei, die Ordnung auf recht zu erhalten. Nach Berichten aus Havanna, hat die revolutionäre Junta erklärt, sie widersehe sich jeder In tervention der Vereinigten Staaten. Im übrigen habe sie beschlossen, die sogenannte „Platzklausel“ des Verfas sungsentwurfs zu beseitigen, wonach die Vereinigten Staa ten berechtigt seien, sich für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung auf Kuba einzusetzen.

Getreidechef während eines Rundfunkvortrags verhaftet.

28 USA-Kriegsschiffe in den kubanischen Gewässern

Washington, 7. September.

In den kubanischen Gewässern bzw. in der Nähe Kubas befinden sich jetzt insgesamt 20 amerikanische Kriegsschiffe, nämlich das Schlachtschiff „Mississippi“, die Kreuzer „Indianapolis“ und „Richmond“, 5 Zerstörer, 8 Küstenwachezerstörer und 4 kleinere Hilfsschiffe.

Washington, 7. September.

Weitere 8 Zerstörer sind nach Kuba beordert.

Das Russland-Drama im Rundfunk

Getreidechef während eines Rundfunkvortrags verhaftet

Hamburg, 7. September.

Das Hamburger Fremdenblatt“ meldet: Ein dramati scher Vorfall, der ein bezeichnendes Licht auf die Lage in der Sowjetunion wirft, hat sich gestern Abend im Sow jetrundfunk ereignet. Der Moskauer Sender übertrug aus der Stadt Kozlow die Rede des Getreidechefs Per kin, unter dessen Leitung die Getreidebestände des Be zirks Kozlow stehen. Der Sowjetbeamte Perkin hielt die Rede, die durch Rundfunk verbreitet wurde, in einer Ver sammlung der Abgeordneten der Kozlos-Bauern. In mitten seiner Rede entstand große Unruhe im Saal, und dann hörte man eine Stimme scharf am Mikrophon schreien: „Im Namen der G. P. U., Bürger Perkin, Sie sind verhaftet“. Perkin unterbrach sofort seine Rede und ein G. P. U.-Beamter trat unter großer Unruhe der Ver

sammlung, die am Radio deutlich zu hören war, an das Mikrophon und sagte: „Der Chef des Getreideamtes, Per kin, hat das Getreide nicht hundertprozentig an die Re gierung abgeliefert. Wir haben deshalb den Auftrag, ihn im Saal zu verhaften. Er ist keines Amtes enthoben. Das Gericht wird über sein weiteres Schicksal entscheiden.“ Perkin wurde abgeführt. Die Radioubertragung ging weiter und die Kozlos-Bauern wählten anstelle ihres al ten Vorsitzenden sofort einen neuen, der aber wohlweislich mit keinem Wort auf die G. P. U.-Aktion einging. Und das alles hörte man am Rundfunk, da der Sender wäh rend der Verhaftung nicht abgeschaltet worden war.

Das „Hamburger Fremdenblatt“ bemerkt zu dem Vorfall: Ein kleiner Ausschnitt aus der Not und Fährnis Todesgefahr der Bauern im kommunistischen Russland.

12 Mörder von SA-Männern zum Tode verurteilt

PAT. Berlin, 7. September.

In dem Prozeß, der in Düsseldorf wegen der Ermor dung eines SA-Mannes geführt wurde, ist nunmehr das Urteil verkündet worden. 9 Angeklagte sind zum Tode verurteilt worden.

Vor einem Königsberger Gericht wurde gestern eben falls gegen Mörder eines SA-Mannes verhandelt. Zwei Angeklagte wurden zum Tode verurteilt.

Nach einer Pressemeldung hat der Reichsstatthalter von Bayern die Begnadigung eines aus gleichem Grunde zum Tode Verurteilten abgelehnt. Somit hat die Zahl der heute wegen politischer Morde zum Tode Verurteilten auf 12 erhöht.

Zusammenkunft der polnischen General konsuln aus ganz Europa

L. Mitte September findet in Warschau eine Zusam menkunft der polnischen Generalkonsuln aus ganz Europa statt. Von dort aus werden sich die Generalkonsuln nach Danzig und Gdingen begeben, um die Häfen zu besichtigen und mit den dortigen Wirtschaftskreisen eingehende Füh lung zu nehmen.

Haben auch Sie sich schon überlegt?

dass es keine bessere Hausseife als „Luna-Seife“ gibt. Bitte überzeugen Sie sich noch heute! „LUNA-SEIFE“ IST UNSCHÄDLICH, MACHT DIE WÄSCHE BLENDEND WEISS UND ZART UND TEND IST DIE BESTE UND NICHT TRUEK.

Hersteller: Hugo Güttel, Łódź, Wólczańska 117.

Ist die Abrüstung ein deutsch-französisches Problem?

Mit dem Herannahen des Zeitpunktes der Wieder aufnahme der Arbeiten der Abrüstungskonferenz lebt in Frankreich eine Propaganda auf, die eine starke Nervosität chauvinistischer Kreise und der hinter ihnen stehenden militärischen und industriellen Interessenten verrät. Keinen Mann und keine Kanone opfern, das ist die Forde rung, die immer wieder an die Regierung gestellt wird und von der zweifellos bei den kommenden Verhandlungen eine weitere Verstärkung der französischen Haltung zu erwarten ist. Die Begründung für diese jetzt kategorisch und fest drohend vorgebrachte Forderung ist nicht leicht, wird aber unbefürchtet um rechtliche und tatsächliche Gegebenheiten des Abrüstungsproblems versucht, wobei die Zuspitzung der Verhandlungen auf eine Entscheidung in dem einen oder dem anderen Sinne offenbar die Gereiztheit, mit der die öffentliche Diskussion in Frankreich geführt wird, beträchtlich steigert. Tatsächlich sind in den langwierigen Genser Debatten alle Fragen, die im Zusammenhang mit der Abrüstung überhaupt aufgeworfen werden können, so eingehend erörtert und so gründlich nach allen Seiten hin geklärt worden, daß es nicht mehr mög lich erscheint, die Entscheidung über die Abrüstung mit Hilfe technischer Komplikationen auf die lange Bank zu schieben. Die Zeit ist reif und überreif für politische Entschlüsse, und auch Frankreich wird seiner Verant wortlichkeit nicht länger aus dem Wege gehen können.

Dieser Erkenntnis, sagt die Deutsche Diplomatische Korrespondenz in einer Erörterung der Abrüstungsfrage, entspringt die neu entfachte politische Polemik, die sich hauptsächlich gegen Deutschland richtet. In verstärkter Tonart werden die alten Vorwürfe wieder aufgegriffen, die während der ganzen Zeit des Weimarer Systems, unter Rathenau, Birth, Stresemann, Hermann Müller und Brüning, gegen Deutschland erhoben worden sind, also in einer Zeit, von der jetzt in Frankreich gern behauptet wird, daß sie für eine internationale Verständigung über die Rüstungen günstigere Voraussetzungen geboten hätte als die gegenwärtige. Wie dem auch sei, der Regierungswechsel in Deutschland wird allen Entschlüssen als neuer und wichtigster Grund für die weitere Abrüstungsverweigerung angegeben. Es wird von einer neuen Lage gespro chen, die es Frankreich beim besten Willen unmöglich mache, auf dem Wege der Rüstungsverminderung fortzu schreiten. Obwohl diese Kampagne mit großem Geräusch betrieben wird und in der Presse viel Raum einnimmt, wird man in Frankreich selbst wissen, daß sie niemand täuschen kann, der die Entwicklung der Abrüstungsfrage vom Zusammentritt des Vorbereitungsausschusses bis heute einigermaßen verfolgt hat. Niemand kann daran vorbeigehen, sagt das Organ der Wilhelmstraße weiter, daß die wirklichen Schwierigkeiten in den allermeisten Fällen von Frankreich herkommen. Das gilt für die Land abrüstung wie für die Flottenabrüstung, die in der fran zösischen Polemik augenblicklich ganz ignoriert wird, in dem sichtlichen Bestreben, die Abrüstung, losgelöst von ihrer ragen Vorgeschichte und ihren bindenden rechtlichen Grundlagen, zu einem rein deutsch-französischen Problem zu machen, dessen Lösung von dem Grade des Vertrauens abhängen würde, das Frankreich gegenüber Deutschland aufbringen könnte. Für diesen französischen Subjektivismus werden diejenigen Mächte, die über das Schicksal der Abrüstungskonferenz mitzuentschieden haben, nicht mehr jenes Verständnis besitzen, das vor Schaffung der zahl reichen internationalen Sicherheitsgarantien erwartet werden konnte. Er bedeutet in dem heutigen Stadium der Abrüstungsarbeiten weiter nichts als den unzulässigen Versuch, nachträglich die Grundlagen der Konferenz zum Schaden jeder wirklichen Rüstungsverminderung zu ver schieben.

Dieses Bestreben hat sich während der letzten Genser Verhandlungen zu einem neuen und nach allen darüber veröffentlichten Mitteilungen ganz unmöglichen französi schen Vorschlag einer verfahrenswegigen Rüstungskontrolle über die abgerüsteten Staaten verdichtet, durch den der auch von Frankreich grundsätzlich angenommene englische Konventionsentwurf auf den Kopf gestellt werden soll. Man hat in Frankreich anklagen zu können geglaubt, daß auch der Präsident der Vereinigten Staaten diesem Vorschlag sympathisch gegenüberstehe, aber, obwohl in der Öffentlichkeit keine ausführlichen Nachrichten über den amerikanischen Standpunkt bekannt geworden sind, ist ohne weiteres anzunehmen, daß eine objektive Kontrolle

Deutschlands, noch dazu als Ersatz der Abrüstung der anderen, höchstens der französischen Politik als Ideal vorzuweisen kann. Es wäre besser, solche Pläne, die der von Frankreich mitunterzeichneten Erklärung über die deutsche Gleichberechtigung völlig widersprechen und überdies keinerlei Aussicht auf allgemeine Annahme haben, überhaupt nicht zur Diskussion zu stellen.

Vorspiel zur Pariser Konferenz Die Sache mit der „Kontrolle“

Paris, 7. September.

Ministerpräsident Daladier empfing am Donnerstag den englischen Geschäftsträger in Paris, Campbell. Die Aussprache galt der Vorbereitung der am 18. September stattfindenden Pariser Konferenz, an der englischerseits Eden und wahrcheinlich auch Henderson teilnehmen werden.

Die Teilnahme Norman Davis' scheint ebenfalls festzustehen, doch dürfte er sich erst dann einschalten, wenn zwischen England und Frankreich eine grundsätzliche Einigung in der Kontrollfrage erzielt ist. Französischerseits behauptet man ferner, daß die Kontrolle der deutschen Rüstungen und die deutsch-österreichische Frage ebenfalls auf dem Arbeitsprogramm ständen und sogar einen der Hauptpunkte darstellten.

Die Kontrolle der französischen Rüstungen besorgen offenbar die Franzosen selbst. Daladier inspizierte vor kurzem die französischen Grenzbefestigungen und stellte befriedigt fest, daß sie „ausreichend“ seien. Was also ein Anlaß mehr ist, auf der nächsten Tagung der Abrüstungskonferenz „mehr Sicherheit“ zu fordern.

Die großen französischen Manöver, die augenblicklich in der Gegend von Chalons abgehalten werden, sind übrigens am Donnerstag morgen nach einer 24stündigen Pause wieder aufgenommen worden. Die Pariser Blätter berichten im Zusammenhang mit den Manövern von vollkommen neuen Waffen, die erstmalig Verwendung finden und über die strengstes Geheimnis bewahrt wird. Es dürfte sich hierbei um neue Tanks, Maschinengewehrpanzerwagen und Schnellfeuergeschütze kleinen Kalibers handeln, von denen vor einiger Zeit einmal die Rede war. Ministerpräsident Daladier, der bekanntlich zugleich Kriegsminister ist, scheint also die „Kontrolle“ seinerseits durchaus so aufzufassen, daß die französischen Rüstungen auf den neuesten Stand der Kriegstechnik zu bringen sind.

Abg. Taraschkiewitsch ausgetauscht

Am Mittwoch erfolgte auf der polnisch-russischen Grenzstation Kolojew ein Austausch von Gefangenen zwischen den Sowjets und Polen. Polnischerseits wurde der Russe der ehemalige weißrussische Abgeordnete Taraschkiewitsch ausgeliefert, seitens der sowjetrussischen Behörde wurde der weißrussische Dichter Oleschnowitsch ausgeliefert, der vor sieben Jahren nach Minsk ausgewandert ist, um dort ein Theater zu gründen. Er wurde verhaftet und zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt, wovon er sieben Jahre verbüßt hat.

3 Tote bei Grubenunglück 5 Bergleute verschüttet

Kattowitz, 7. September.

Auf der „Modrzejow“-Grube bei Sosnowitz ereignete sich ein schweres Grubenunglück. Auf der 400-Meter-Sole waren 12 Bergleute beschäftigt, als plötzlich ein Bruch der Girkte erfolgte. Sieben Leute gelang es zu flüchten, während die übrigen 5 von herabstürzenden Kohlen überrascht und verschüttet wurden.

Trotz sofort eingeleiteter Rettungsarbeiten, die nur sehr mühsam fortschreiten, ist es nach 18stündiger Dauer noch nicht gelungen, an die Verunglückten heranzukommen. Es herrscht nur noch geringe Hoffnung, die Leute lebend zu bergen.

Auf den Bohrflächten in Kotscha, Kreis Pleß, wurden durch zu Bruch gehende Kapfeiler zwei Bergleute durch Kohlenmassen verschüttet und auf der Stelle getötet.

Auf der Radzionkau-Grube wurde ebenfalls ein Bergmann durch Kohlenmassen verschüttet. Die völlig zerstümmelte Leiche konnte erst nach 30stündiger Arbeit geborgen werden.

Polens Juden auf dem Genfer Juden-kongreß tonangebend

PAT. Genf, 7. September.

Die heutige Aussprache auf der jüdischen Welttagung wurde vornehmlich durch die Delegierten aus Polen angeregt und geführt. In der Hauptsache behandelte man die Frage des Boykotts deutscher Waren, für den sich sämtliche Redner aussprachen. Für die Juden aus Polen ergriß das Wort: Eljasz Mazur, Chaim Razner, Wacław Wislicki, Henryk Rozmarzyn. Wegen der Methoden bei der Hilfeleistung für die Emigranten kam es zu erregten Debatten.

Antwort auf Boykott deutscher Waren

Berlin, 7. September.

Der Boykottbeschuß deutscher Waren durch die schwedische Zentralorganisation allgemeiner Gewerkschaften hat bei hiesigen Einfuhrhändlern schwedischer Eisenerze, Zellstoffe und Holz eine spontane Gegenwirkung ausgelöst. Wie aus Interessentenkreisen verlautet, beabsichtigen die zuständigen Verbände, ihre Mitglieder anzuweisen, ihren Bedarf einstweilen in anderen Ländern zu decken.

Propaganda für die Nationale Anleihe

„Bürger-Ausschuß“ ins Leben gerufen. — Starzynski zum Generalkommissar ernannt.

PAT. Warschau, 7. September.

Heute fand in den Vormittagsstunden im Sitzungssaal des Senats eine Versammlung des eben ins Leben gerufenen Ausschusses statt, dessen Aufgabe es ist, den Propagandafeldzug für die Nationale Anleihe durchzuführen.

Der Regierungsbild war zahlreich vertreten. Ferner waren anwesend der Erzbischof Gawlina, Stadtpräsident Slominski, General Berbecki, Metropolit Dionizy, Bankpräsident Dr. Wrublewski, der Posener Stadtpräsident Ratajski und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Die Sitzung wurde durch Senatsmarschall Raczkiwicz mit einer längeren Ansprache eröffnet, in der dieser betonte, daß der

„Bürger-Ausschuß“ für die Nationale Anleihe

berufen worden sei, um die Gesellschaft zu tätiger Mitarbeit heranzuziehen. Er richtete einen Appell an die Versammelten und hob hervor, daß das Wohl des Staates über die politischen Tendenzen gestellt werden müsse

und die gesamte Gesellschaft die Pflicht habe, mit der Regierung mitzuarbeiten. Anschließend wurden die

Wahlen für das Präsidium

des Ausschusses durchgeführt. Marschall Raczkiwicz wurde zum Vorsitzenden, die ehemaligen Minister San Bilsudski und Matuszewski zu stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Auf den Posten des Generalkommissars der Nationalen Anleihe wurde der ehem. Minister Starzynski berufen. Die heute veröffentlichten Durchführungsbestimmungen der Anleihe sehen den

Eröffnungstermin der Subskription auf den 28. September

fest. Subskriptionen werden von nachstehenden Instituten entgegengenommen: Bank Polski, Landeswirtschaftsbank, Postsparkasse, die Kassen der Finanzämter sowie ferner anderen Stellen, die vom Finanzminister zur Entgegennahme ermächtigt werden. Die Obligationen der Nationalen Anleihe lauten auf 50, 100, 500 und 1000 Zloty.

Hilfe für die Hungernden in Rußland

Internationaler Hilfsausschuß in Kopenhagen geschaffen. — Unter Führung von Prof. Keller-Genf.

Berlin, 9. September.

Der Evangelische Pressedienst teilt uns folgendes mit: „Bekanntlich hat der Reichsausschuß „Brüder in Not“ seit längerer Zeit eine Hilfsaktion für die hungernden deutschen Volksgenossen in Rußland eingeleitet. Nachdem nun vor kurzer Zeit der Kardinalerzbischof von Wien, Dr. Innitzer, einen Aufruf zur Rettung der russischen Christen vor dem Massenhungertode veröffentlicht hat, der den freudigen Widerhall der evangelischen Welt gefunden hat, beschloß heute die in Kopenhagen zu einer internationalen Konferenz versammelte Europäische Zentralstelle für kirchliche Hilfsaktionen unter Leitung des bekannten schweizerischen Kirchenführers Prof. Dr. Keller-Genf eine öumenische und internationale Hilfsaktion für die hungernden Christen aller Konfessionen Rußlands

in die Wege zu leiten. Die Europäische Zentralstelle verfügt auf diesem Gebiet über eine besonders gründliche Erfahrung, die sie aus ihrer seit 1929 betriebenen ausgedehnten Rußlandhilfe gewonnen hat.

Unter Führung von Prof. Keller sind in der Europäischen Zentralstelle alle großen evangelischen Kirchen Westeuropas, der nordischen Länder, Englands und der Vereinigten Staaten zusammengeschlossen. Ihr gehören auch die griechisch-orthodoxen Kirchen Süds- und Osteuropas an.

Wie wir hören, hat Prof. Keller die Absicht, unverzüglich an die praktische Arbeit der Hilfsorganisation heranzutreten und vor allem diejenigen Kirchen der beiden großen angelsächsischen Nationen, England und USA, für dieses große Werk der christlichen Liebe und Menschlichkeit zu mobilisieren.“

Unruhen in französischen Kolonien

Paul-Boncour versucht neue Methoden in der Kolonialpolitik

Paris, 7. September.

Der französische Außenminister hat Donnerstag den Generalresidenten von Marokko, Pontot, den Oberkommissar von Syrien, de Martel, und den Referenten für Kleinasien im Außenministerium empfangen und mit ihnen eine eingehende Aussprache gehabt. Es hat den Anschein, als ob Paul-Boncour nach der

Neubesetzung sämtlicher führenden Posten in den französischen Mandatsgebieten

eine vollkommen neue Kolonialpolitik einführen will und seinen Beauftragten nunmehr neue Richtlinien gegeben hat. In amtlichen Kreisen wird über die Unterredungen am Dai d'Drjay nur die Tatsache als solche verlautbart.

Es ist aber seit langem offenes Geheimnis, daß die französische Kolonialpolitik überall zu Unzufriedenheit Anlaß gibt. Es handelt sich hierbei nicht nur um die Mandatsgebiete in Nordafrika, sondern auch in den ehe-

maligen deutschen Kolonien Togo und Kamerun macht sich eine wachsende Unzufriedenheit bemerkbar.

In Dahomey und in Togo soll es nach Berichten französischer Blätter sogar kürzlich zu Aufständen der eingeborenen Bevölkerung gekommen sein, die man französischerseits natürlich auf das Konto deutscher Propaganda zu schieben versuchte.

„Kulturarbeit“ beendet

Paris, 7. September.

Nach einer Havasmeldung aus Rabat sind die militärischen Maßnahmen im großen Atlasgebiet nach der Unterwerfung der letzten Eingeborenenstämme nunmehr abgeschlossen worden. Die Truppen kehren in ihre Garnisonen zurück. Nur die zur Aufrechterhaltung der Ordnung notwendigen Abteilungen bleiben im Operationsgebiet.

„Fußball — das Bollwerk gegen Faschismus“

Enthüllungen auf der englischen Gewerkschaftstagung. — Wie die deutschen Marxisten Hitler bekämpfen wollten.

London, 7. September.

Die Aussprache auf der Gewerkschaftskonferenz in Brighton über den Faschismus brachte die interessante Enthüllung aus dem Munde des Gewerkschaftsführers Citrine (vel Citryn?), daß die deutschen Marxisten insgeheim mit der Gewerkschaftsinternationale und dem internationalen Transportarbeiterverband über einen großen Generalfreist verhandelt und ihn tatsächlich auch beschließen hatten, um eine Übernahme der Regierung durch Adolf Hitler zu verhindern.

Angeichts der politischen Atmosphäre hätten sich jedoch die deutschen Marxisten die Sache noch einmal überlegt und seien zu dem Ergebnis gekommen, daß ein allgemeiner Generalfreist die allerhöchsten Folgen haben und einen Bürgerkrieg heraufbeschwören könnte. Citrine erklärte, daß er weitere Einzelheiten über die Pläne, wie man der Hitlerregierung Widerstand leisten wollte, nicht verraten könne. Bemerkenswert war das Eingeständnis Citrines,

daß 63 Prozent der deutschen Arbeiterschaft zugunsten Hitlers gestimmt hätten.

Das sei eine ganz außerordentliche Erscheinung. In seiner

Rede kam eine ungeheure Sorge und Angst vor einem Uebergreifen des Faschismus auch auf England zum Ausdruck.

Bevan von der Bergarbeitergewerkschaft tröstete damit, daß in England das beste Bollwerk gegen den Faschismus das — Fußballspiel sei, bei dem man keine Klassenunterschiede kenne.

Marxistische Neubildungen in Deutschland

Essen, 7. September.

Nach der kürzlichen Aufdeckung der illegalen kommunistischen Zentrale der „Roten Hilfe“ für das ganze Ruhrgebiet konnte jetzt eine weitere illegale kommunistische Neubildung in Essen festgestellt und ausgehoben werden. In den letzten Wochen hatte sich der kommunistische Jugendverband Deutschlands in Essen neu organisiert und ein getarntes Büro eingerichtet, das nach den vorgegebenen umfangreichen Druck- und Schriftmaterialien dargestellt. Neben 4 kommunistischen Funktionären wurden weitere 17 Personen in Untersuchungshaft genommen, die sämtlich wegen Hochverrats zur Rechenschaft gezogen werden.

Lord Grey gestorben



London, 7. September.

Lord Grey of Fallodon ist in seiner Residenz Fallodon Hall in Northumberland heute um 6,05 Uhr früh gestorben.

Ein Engländer hat einmal seinen Landsmann Lord Grey folgendermaßen charakterisiert: Grey (deutsch: Grau) ist weder weiß wie ein Engel noch schwarz wie ein Teufel. Er ist einfach grau. Diese Charakteristik ist für Grey, der zwar ein vorzüglicher Redner, aber nur ein mittelmäßig begabter Politiker war, außerordentlich treffend. Leider hat es sich in der Geschichte noch immer als verhängnisvoll erwiesen, wenn an verantwortlicher Stelle nur mittelmäßig begabte Politiker standen.

Lord Grey, dessen früherer Name Sir Edward Grey unser geläufiger ist, wurde im Jahre 1862 geboren. Von Beginn seiner politischen Tätigkeit als liberales Unterhausmitglied an hat er sich ausschließlich der auswärtigen Politik seines Landes gewidmet. Von 1892 bis 1895 war er Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt. Im Jahre 1905 wurde er Außenminister, welchen Posten er bis zu seinem Rücktritt im Jahre 1916 inne hatte. Von Anfang an hat Grey auf die Entfesselung und Niederwerfung Deutschlands hingearbeitet. Er war dabei ein williges Werkzeug Eduards VII. Seine deutschfeindliche Einstellung hatte ihn dazu bewogen, im Balkankrieg die Russen zu unterstützen. Bei Kriegsausbruch 1914 war seine Haltung zunächst völlig undurchsichtig. Noch vor der deutschen Note an Belgien hatte er dem französischen Botschafter, wie die englischen Weiskörper später gezeigt haben, bindende Zusicherungen über einen Eintritt Englands in den Krieg gemacht. Er hatte hierzu aber nicht die Zustimmung eines großen Teils des englischen Parlaments. Angesichts der Zusicherungen an Frankreich konnte er denn auch nicht mehr zurück, obwohl weite Kreise in England gegen den Eintritt in den Krieg waren.

Lloyd Georges Nachruf.

London, 7. September.

In seinen jetzt erscheinenden Erinnerungen verurteilt Lloyd George stark die Politik Lord Greys in den schicksalsschweren Tagen des Jahres 1914, dem er vorwirft, durch sein verhängnisvolles Zögern nicht gerade geholfen zu haben, die Katastrophe zu verhindern. Die Nachwelt werde Lord Grey wegen der Art, wie er damals die Lage behandelt habe, verurteilen.

Kurz-Meldungen aus Deutschland

Der als Anwalt der Berliner Unterwelt berüchtigte Rechtsanwalt Dr. Georg Meyer, gegen den mehrere Strafverfahren schweben, ist geflüchtet.

Auf den Stettiner Nordwerken-A. A. wurde am Donnerstag ein neuer Eisbrecher vom Stapel gelassen, der mit einer Maschinenleistung von 2250 PS den bisher größten deutschen Eisbrecher „Preußen“ um 400 PS übertrifft.

Der Oberpräsident von Sachsen, Melscher, hat um seine Beurlaubung gebeten. Ministerpräsident Göring hat dem Gesuch unter gleichzeitiger Ernennung des Oberpräsidenten Melscher zum preußischen Staatsrat entsprochen.

Du bist wie ein Wunder

ROMAN VON ANNY VON DANLUYS.

Sie betrachtete ihren Hund jetzt genauer. Es handelte sich bei dem Dackel sicher um ein eigenartiges Stück, mußte sie denken. Sie mochte ihn nicht noch einmal anfassen, ihr graute davor. Der Griff aus getriebenem Silber war besonders eigenartig dadurch, daß sich eine schmale Schlange aus Gold um ihn wand. Bieulich oben, fast da, wo die Klinge eingeseht war, befand sich eine Stelle, als ob dort früher etwas eingeseht gewesen wäre.

Marlene versuchte ihrer ganz toll durcheinanderstürzelnden Gedanken Herr zu werden. Die Form der fehlenden Verzierung prägte sich deutlich aus. Ein kleines Kleeblatt mußte dort gewesen haben. Ein Kleeblatt von der Form und Größe, wie sie eins heute nacht in ihrem seltsamen Traum gesehen. Ein Kleeblatt aus matten Gold, dicht übersät mit winzigen grünen Funkelesteinen. Aber das Kleeblatt, das ihr der Traum gezeigt, hatte eine Dose gehabt, durch die eine dünne Kette gezogen war.

Sie sank in einen Stuhl. Hatte ihr die Baroness nicht erzählt, sie hätte von einem Dackel geträumt, den Achim von Malten ihr, Marlene Werner, geben wollte? Der Dackel hätte eine Einbuchtung am Griff gehabt, als hätte dort etwas —

Sie konnte nicht weiterdenken. Ihre Gedanken wollten streifen, weil sie sich gar nicht mehr zurecht fand. Wie sonderbar und verwirrend erschienen ihr jetzt die beiden Träume, der Traum der Baroness und der ihre, nachdem sie heute den Dackel gefunden! Es waren keine sinnlosen Träume mehr, sondern ein ganz tiefer Sinn war in ihnen enthalten, den sie leider noch nicht zu fassen vermochte. Sie wußte nur das eine, das Schreckliche: sie befand sich

Bourgeois unter Proleten

Paris, 7. September.

Herriot setzt seine Besuche in Moskau fort. Auf dem Oktoberfeld in Moskau, wo er sportlichen und militärischen Übungen der Roten Armee beiwohnte, schrieb er in das Besuchsbuch, er sei glücklich, dieses schöne Übungslager besucht zu haben, wo die technischen Übungen unter der Leitung intelligenter Führer von sehr ausgeübten Fertigkeiten begleitet seien. Er bewunderte diese schöne Jugend in Waffen. Anschließend besuchte Herriot eine Kollektivküche, wo er mit einigen anderen Gästen aß. Auch dort trug er sich in das Besuchsbuch ein und erklärte, er könne bestätigen, daß die Suppe vorzüglich sei.

Die neue Herzlichkeit

Italiens Botschafter in Moskau gibt einen Empfang zu Ehren Herriots

Moskau, 7. September.

Herriot hatte am Donnerstag die dritte Aussprache mit Außenkommissar Litwinow. Die Aussprache war den gesamten politischen und wirtschaftlichen Fragen gewidmet.

Neue Geschichten aus Oesterreich

Worüber sich die Heimatwehr ärgern muß. — Der gefährliche Malermeister.

Innsbruck, 7. September.

Donnerstag vormittag marschierte vor dem Gebäude der Bezirkshauptmannschaft in Küßbühl die Küßbühler Heimatwehr auf und besetzte das Haus. Die Ursache dieser Besetzung ist recht ungewöhnlich.

Gegenwärtig werden im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft Malerarbeiten durchgeführt. Den Auftrag hierzu erhielt ein Küßbühler Malermeister, der Mitglied der Nationalsozialistischen Partei ist. Die Heimatwehr verlangte nun, daß diesem Mann der Auftrag entzogen werde und erklärte, das Gebäude erst wieder zu verlassen, wenn ihrer Forderung Rechnung getragen werde. Nach telefonischen Verhandlungen mit der Landesregierung wurde verfügt, daß dem Küßbühler Malermeister der Auftrag entzogen werde und die Malerarbeiten einem der Heimatwehr genehmen Meister übertragen werden. Daraufhin wurde das Gebäude von der Heimatwehr wieder geräumt.

Ein gefährlicher Schornstein

Wien, 7. September.

Ein waghalsiger Nationalsozialist hat auf die höchste Spitze eines Schornsteins der Buchnerschen Bierbrauerei des Nachts ganz unbemerkt ein Hakenkreuz gemalt. Jeder kann sich die Verärgerung der Wiener Polizei lebhaft vorstellen, als sie in der Frühe das Hakenkreuz in unabhä-

Der italienische Botschafter gab zu Ehren Herriots einen Empfang, an dem das gesamte diplomatische Korps und die Führer der Regierung teilnahmen. Der italienische Botschafter Graf Attolico, Außenkommissar Litwinow, Herriot und Botschafter Alphand bildeten bei diesem Empfang eine viel beachtete Gruppe. Die Vertreter der russischen Marine und Flotte haben ebenfalls an diesem Empfang teilgenommen.

Letzte Nachrichten

Tödlicher Fliegerunfall

Einer Meldung aus Thorn zufolge ereignete sich am weit von Culmsee ein folgenschwerer Flugzeugunfall. Während seines Übungsflugs auf seiner Jagdmaschine streifte der Leutnant des 4. Fliegerregiments, Eugen Jusz Jiks, einen Baum. Das Flugzeug stürzte ab und begrub den Flieger unter sich. Er war sofort tot. Das Flugzeug ist vollständig zertrümmert.

Der Wiener Katholikentag eröffnet

Wien, 7. September.

Heute abend wurden die ersten Feierlichkeiten des allgemeinen deutschen Katholikentages in Wien mit einem einstündigen Glockengeläut aller Wiener Kirchen eingeleitet. Schon im Laufe des Tages fanden einige Veranstaltung statt. So wurde der Kunstlermarkt auf dem Stephansplatz von Kardinal Dr. Innitzer eröffnet. Die Marktstände, die sich an der ganzen Front der Stephansstraße entlang ziehen, sind nach den Ideen des Rektors der Akademie der bildenden Künste, Dr. Holzmeister, durchgeführt worden. Bis Mittwoch mittag waren nach den Schätzungen der Behörden etwa 20 000 Fremde in Wien eingetroffen. Von Rom reist heute mittag die päpstliche Abordnung, geführt vom Kardinaldelegaten La Fontaine, die am Mittwoch vom Papst empfangen worden ist, nach Wien ab. Sie trifft am Freitag nachmittag in Wien ein, wo sie feierlich empfangen wird. Am Sonnabend werden in Wien drei Kardinäle eintreffen, und zwar der polnische Kardinalprimas Slond, der ungarische Kardinalprimas Seredi und der französische Kardinal Verdier.

einen weiten Marsch durch staubiges Gelände hinter sich, als brennten ihr die Augenlider und die Haut.

Sie bürstete rasch über das Haar und ging dann wieder hinunter in die Bibliothek. Sie mußte sich zusammennehmen — die Baroness durfte nicht merken, daß sie ein Erleben gehabt, das sie bis ins innerste Herz erschütterte.

Fraulein Inspektor!

Roberta Olbers war bei Achim von Malten ins Zimmer eingetreten.

Er reichte ihr die Hand.

„Nun, was gibt es Neues, Roberta?“

Er hatte Roberta Olbers schon gekannt, als sie noch ein kleines Mädel gewesen, das wildeste weit und breit. Mit zehn Jahren ritt sie wie ein alter Cowboy auf ungefährtem Pferd; mit vierzehn wußte sie auf den Feldern Bescheid wie der beste Inspektor, und jetzt war sie so tüchtig, daß man sie schon mehrmals hatte wegengagieren wollen, mit hohem Gehalt. Sie hatte es ihm erzählt und dazu bemerkt: Als ob man mich mit Geld von hier fortlocken könnte, von hier, wo meine Heimat ist, wo ich hingehöre! Ich könnte doch anderswo gar nicht leben!

Sie antwortete auf seine Frage, was es Neues gäbe: „Der Wollner ist wieder auffällig. Sie wünschen aber immer wieder, Herr von Malten, ich sollte es mit ihm versuchen. Nun verdirbt er leider alle anderen Leute.“

Er bot ihr Platz an, und sie ließ sich weich und anmutig in einen Ledersessel fallen. So männlich vieles in ihrem Charakter auch schien, und so männlich sie sich auch bei schlechtem Wetter oder anstrengenden Ritten zurechtmachte, so graziös konnte sie wiederum sein.

Sie trug einen kurzen moosgrünen Rock und eine dazu passende kurze Zoppe, auf dem Kopf eine weiße Bastenmütze, die ihren dunklen Teint, ihre schwarzen Haare hob. Achim von Malten ließ sich an seinem Schreibtisch nieder und hielt ihr die geöffnete Zigarettenbox entgegen. Sie bediente sich und sah ihn mit ihren klauen schwarzen Nagen fraaend an. (Fortsetzung folgt.)

DER TAG IN LODZ

Freitag, den 8. September 1933.

„Solange wir noch eine Jugend besitzen, die alles Starke und Männliche bejagt, kann es mit uns nicht zu Ende sein.“
Ernst Jünger.

Aus dem Buche der Erinnerungen:

1533 * Königin Elisabeth von England († 1603).
1654 † Der schwedische Staatsmann Graf Axel Oxenstierna in Stockholm (* 1583).
1714 Der Badener Friede beendet den Spanischen Erbfolgekrieg.
1838 * Der Nordpolfahrer Karl Weymeyer in König im Odenwald († 1881).

„Gestatten Sie, daß ich vorstelle...“

Zu den gesellschaftlichen Vorgängen, die ungeübteren Menschen oft Schwierigkeiten machen, gehört das Vorstellen. Wenn man acht gibt, wird man hierbei viele Verstöße wahrnehmen können, und doch ist die „Etikette“ hierbei so einfach, daß jeder es ebenjot richtig machen könnte, statt es falsch zu machen. Natürlich ist ein Verstoß heute nicht mehr so schwerwiegend wie früher, aber immerhin bleibt es ein Zeichen von Ungewandtheit, besonders unangenehm dann, wenn derjenige, der den Verstoß begeht, hinterher seinen Fehler bemerkt und infolgedessen verlegen wird. Ob das Festhalten an den hergebrachten Formen einen Sinn hat, mag eine Frage sein, solange diese Formen aber noch allgemein beobachtet werden, tut der Einzelne doch gut, sich danach zu richten. Bei der Vorstellung ist stets der oder die Jüngere dem oder der Älteren vorzustellen, bzw. der niedriger Gestellte dem höher Gestellten. Abgesehen von wenigen Ausnahmefällen muß der Herr immer der Dame und die unverheiratete Dame immer der verheirateten vorgestellt werden. Bei der Vorstellung sollen die Namen deutlich gesprochen werden, denn die Vorgestellten sollen wissen, mit wem sie es zu tun haben. Die Namen herunterzulesen ist vollkommen sinnlos. Man soll sich bei der Vorstellung Zeit lassen, denn durch sie werden Menschen, die sich noch nicht kannten, miteinander bekannt gemacht, — vielleicht ist dieses Bekanntwerden von Bedeutung für sie. Die Vorgestellten pflegen sich die Hand zu reichen, doch sollte der oder die Vorstellte immer abwarten, bis man ihm die Hand reicht. Wenn eine Dame bereits Platz genommen hat und eine ältere Dame hinzukommt, so sollte sie immer aufstehen; dagegen bleibt sie sitzen, wenn ihr eine gleichaltrige oder jüngere Dame oder ein Herr vorgestellt wird. Ein Herr hat dagegen bei einer Vorstellung stets aufzustehen.

Gibt man jemanden ein Empfehlungsschreiben mit, das er persönlich überbringen soll, so muß man ihm das Schreiben im unverschlossenen Umschlag einhändigen; der Betreffende selber muß dann den Umschlag verschließen, ehe er das Schreiben abgibt.

Lugusartikel werden teurer

Durch Erhöhung der Zölle.

× Im Zusammenhang mit dem neuen Zolltarif, der am 11. Oktober d. J. in Kraft tritt, soll in Kürze eine Reihe von Verordnungen des Finanzministers erscheinen. Infolge der Zollerhöhung werden eine Reihe Lugusartikel bedeutend teurer werden. Der Einfuhrzoll für Ananas wird 680 Zl. pro 100 Kilo, für Lauch 500 Zl. pro 100 Kilo, für Sellerie 3750 Zl. pro 100 Kilo, für lebende Blumen 1250 Zl. betragen. Hohe Zölle sind auch für Modeartikel und Pelze vorgesehen. Für Zobelstelle beträgt der Zoll 125 000 Zl. pro 100 Kilo. Einzig Natur-Rohseide ist zollfrei. Zwecks Förderung der einheimischen Filmindustrie wird der Zoll für ausländische Tonfilme auf 25 000 Zl. erhöht, was bei vielen Filmen einer 300prozentigen Erhöhung gleichkommt.

Einzigartige Theaterwerbung

In einer Pressebesprechung machte die Verwaltung der städtischen Bühnen in Düsseldorf von einer neuartigen Werbeveranstaltung Mitteilung. Um die alte Verbindung des Volkes mit dem Theater wiederherzustellen, ist beabsichtigt, das Theater durch die Straße wieder ins Volk hineinzutragen. So wurde auf dem alten historischen Düsseldorfer Marktplatz der zweite Akt der „Meisterfänger von Nürnberg“ aufgeführt. Der Besuch der Vorstellung war für alle Schichten der Bevölkerung frei. Es wurden keine Sonderplätze vergeben, so daß alle gleichgestellt waren.

Gemäldeausstellung von J. Szreter. In der Petri-lauer Straße 90 findet vom 10. bis zum 20. d. M. eine Gemäldeausstellung von Jygmunt Szreter statt, der jetzt nach mehrjähriger Abwesenheit aus Berlin zurückgekehrt ist.

Die Krakauer Universität verliert 8 Lehrstühle. Der Unterrichtsminister hat in einem Schreiben an die Jagiellonische Universität die Abschaffung folgender Lehrstühle angeordnet: an der juristischen Fakultät den zweiten Lehrstuhl für Wirtschaftspolitik (Prof. Heydel), an der medizinischen Fakultät den zweiten Lehrstuhl für Gerichtsmedizin (Nachfolger von Prof. Wachol) und den Lehrstuhl für Chirurgie (Prof. Glagel), an der philosophischen Fakultät den vakanten Lehrstuhl für Philosophie, den vakanten Lehrstuhl für physikalische und kartographische Geographie, den Lehrstuhl für Soziologie (Prof. Bystron), den Lehrstuhl für Kulturgeschichte (Prof. Kot) und den Lehrstuhl für Kunst (Prof. Bagaczewski). Der Minister regte an, an der theologischen Fakultät einen Lehrstuhl für christliche Philosophie zu schaffen.

Die Abendsingwoche im Schul- und Bildungsverein.

Uns wird geschrieben:
Ein Jahr ist seit der ersten Lodzer Abendsingwoche vergangen. Die damals begonnene Arbeit konnte im Singkreis fortgeführt und erweitert werden. Nun sehen wir wieder einer Singwoche entgegen, die nicht nur neues Liedgut vermitteln, sondern die Arbeit fördern und festigen soll. Es ist diesmal — nicht um der Durchführung der Woche, sondern in erster Linie um ihrer gegenwärtigen Aufgabe willen — eine ganz besonders herzliche und dringende Einladung an alle, die schon die Arbeit der Singbewegung kennen und an jene Vielen, die noch wenig oder gar nichts von ihr wissen.

Die Singwoche ist ein Weg in die Tiefen der Kunst, der eine strenge musikalische Ausbildung erfordert, aber mechanischen Drill vermeiden und nicht im technischen aufhören möchte. Das „Wunder“ der Singwoche ist und bleibt, daß der Weg nach den bisherigen Erfahrungen allen Menschen offensteht.

Vielleicht, die das „neue Singen“ noch nicht erlebt haben, denken dabei an eine besondere neue Gesangstechnik. Die ist schon auch dabei, aber wesentlich für das neue Singen ist die Grundhaltung, mit der man musiziert, die gegen früher veränderte Grundeinstellung: aus einem anfänglich ungeordneten Gegeneinander wird bald ein tragender Zusammenklang. Singen wird Dienst an einem Höheren und vor einem Höheren.

Eine Woche wollen wir Abend für Abend zueinander finden, hinter uns lassen die burschen Arbeitsstätten, die Fron der Tagesarbeit, um dienendes Glied im Gefüge des Chores unserer Stimmen und Instrumente zu werden. Vielleicht wird uns dann zuteil, ein Licht mitnehmen zu dürfen auf unsere schweren Wege damit wir nicht uns selbst allein, sondern auch unsern Freunden und Schülern das Ziel suchen helfen können.

Die Person unseres musikalischen Beraters, Fritz Konowski, Polen, der uns auch diesmal wie bei der ersten Woche geleiten soll, ist uns Gewähr dafür, daß unser Beginnen nicht umsonst sein soll.

Anmeldungen werden täglich von 3—8 Uhr am Schalter der Bücherei und am Mittwoch um 8 Uhr zum Abend-singen des Singkreises entgegengenommen. Die Teilneh-mergebühr beträgt Zl. 2.— und ist nach Möglichkeit bei der Anmeldung zu entrichten.

Gartenbauarbeiten in der ZUPU-Kolonie

a. In den letzten Tagen wurden, wie wir angekündigt haben, die Arbeiten zur Schaffung einer Grünanlage in der ZUPU-Kolonie in der Sanocka- und Bednarska-Straße aufgenommen. Diese Arbeiten sollen noch mit dem Ende der diesjährigen Saisonarbeiten zu Ende geführt werden, so daß die neue Anlage im Frühjahr des nächsten Jahres der Öffentlichkeit übergeben werden kann. Die Anlage soll von einer Doppelreihe Bäume umgeben werden, ferner sollen Alleen und Rasenflächen und in der Mitte des Parks ein Zierbrunnen und ein künstlicher Strand für Kinder geschaffen werden.

Der Streik im Baugewerbe noch nicht beigelegt

p. In dem Streik der Bauarbeiter war seitens nur die eine Aenderung zu verzeichnen, daß der Streik fast vollständig zusammengebrochen ist und die Arbeit auf den meisten Neubauten weitergeführt wird. Trotzdem dauern die Verhandlungen an, und für Anfang nächster Woche beruft der Bezirksarbeitsinspektor eine neue Konferenz ein.

Der Reichsdramaturg spricht im Rundfunk. Reichsdramaturg Dr. Schlöffer spricht heute, 20.55 bis 21.30 Uhr, im Ostmarkensender anlässlich der Eröffnung der Spielzeit des Königsberger Schauspielhauses über das Thema: „Von Paul Ernst zu Hanns Johst. Die spielplanmäßige Aufgabe des Kulturtheaters.“

Unterirdische Wasserquellen in der Sahara. Eine französische wissenschaftliche Gesellschaft ist damit beschäftigt, in der Wüste Sahara Untersuchungen auf unterirdische Wasserläufe anzustellen. Die Wissenschaft ist der Meinung, daß sich unter den Sand- und Gesteinsschichten der Wüste Wasseransammlungen befinden müssen. Wenn es gelingen sollte, diese Wasservorräte der Bewässerung nutzbar zu machen, sei Aussicht vorhanden, mit der Zeit große Strecken der Sahara in Kulturland zu verwandeln.

Tollwutgift gegen Kinderlähmung

Aus Ungarn kommt eine Nachricht, welche in der Bekämpfung der gefährlichen spinalen Kinderlähmung eine Wandlung herbeizuführen scheint. Das von Barla-Szabo angegebene Verfahren bedeutet sozusagen, den Teufel mit Beelzebub auszutreiben: gegen den unsichtbaren Erreger der Krankheit wird nämlich ein anderer ins Feld geführt. Und zwar wurde das Tollwutgift — wie es zur Impfung von Hundebissen verhandelt wird — herangezogen, weil es wie die spinale Kinderlähmung die Vorderhörner des Rückenmarks angreift, dabei aber eine Reizwirkung entfaltet, die der Lähmung entgegenwirkt. Auf diese Art wurden 27 Gelähmte behandelt, mit dem Erfolg, daß 20 davon geheilt, die übrigen wesentlich gebessert wurden; bei einer größeren Reihe von Kranken derselben Epidemie, die Einspritzungen von Rekonvaleszenten Serum erhalten hatten, waren die Ergebnisse nicht annähernd so günstig. Man darf also hoffen, daß die unheimliche Krankheit in naher Zukunft ihre Särgen verlassen wird.

4 Millionen Fahrgäste der Straßenbahn im August

p. Den von der Verkehrsabteilung der Lodzer Straßenbahn aufgestellten Daten zufolge stellt sich der Verkehr auf den Straßenbahnen im Laufe des Monats August folgendermaßen dar:

Normale Fahrkarten wurden im Laufe des Monats 2 410 592 verkauft, Umsteige-Karten 544 347, Bergünstigungskarten — 218 295, Abonnementkarten für drei einmalige Fahrten täglich — 62 336, für 6 Hin- und Rück-fahrten — 108 881, Abonnementkarten für 6 einfache Fahrten — 2767, kombinierte Karten — 82 602 (von den Zufuhrbahnen wurden 74 511 Stück verkauft), Abonnementkarten für 10 Fahrten — 150, Abonnementkarten für 25 Fahrten zu je 15 Groschen — 161, normale Monatsfahrkarten à 30 Zloty — 67 Stück, ferner 8 Monats-fahrkarten auf den Vorzeiger zu 50 Zloty, 264 ermäßigte Monatsfahrkarten zu 15 Zloty, 3730 Monatskarten zu 20 Zloty und 4 zu 25 Zloty, sowie 1037 Karten für Familien der Straßenbahngestellten zu 2,50 Zloty monatlich, die früher unentgeltlich ausgefolgt wurden, jetzt aber monatlich bezahlt werden müssen. Die Gesamtzahl der von der Lodzer städtischen Straßenbahn beförderten Fahrgäste im August d. J. beläuft sich auf 4 869 079 Personen, im vorigen Jahr betrug sie 4 892 132.

Die Kasse hatte eine Einnahme von 910 514,52 Zloty, im vorigen Jahre dagegen eine solche von 968 185,70 Zloty. Der Rückgang der Einnahmen um 58 00 Zloty ist auf die Senkung der Fahrpreise zurückzuführen.

Die Lodzer Straßenbahnen haben im August d. J. 970 164 Wagen-Kilometer zurückgelegt, was täglich 31 296 Kilo. ausmacht. Im vorigen Jahre betrug diese Zahl 904 609 Wagenkilometer. Im Laufe des Monats August waren insgesamt 230 Waggon im Verkehr.

× Registrierung des Jahrgangs 1915. Morgen, den 9. d. M., müssen sich die jungen Männer aus dem 3. Polizeikommissariat melden, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben E, F, G beginnen, sowie die aus dem 8. Polizeibezirk mit den Buchstaben H—S.

× Heute Pferdemonstration. Es wird daran erinnert, daß am 8. September eine Pferdemonstration auf dem Haller-Platz stattfindet, und zwar für 3-jährige und ältere Hengste, sowie für solche, die in der Deckzeit des nächsten Jahres 3 Jahre alt werden.

a. Vergiftung durch selbstgebrannten Likör. Gestern wurde die Rettungsbereitschaft in das Haus Slomianka-Straße gerufen, wo der 31-jährige Stefan Plotowczyk besinnungslos aufgefunden worden war. Der Arbeitsloose hatte, da er etwas verdienen wollte, versucht, aus Brennspiritus einen Likör herzustellen, der ihm, seiner Meinung nach, gut gelungen war. In seiner Freude über die dadurch entstandenen Verdienstmöglichkeiten, betrank er sich mit dem selbstgebrannten Likör, bis er besinnungslos zusammenbrach. Der Arzt stellte eine schwere Vergiftung fest und überführte Plotowczyk ins Krankenhaus.

a. Beß eines Diebes. Auf der Pabianicer Chaussee hatte sich ein Dieb auf einen Lastkraftwagen geschlichen und versucht, mehrere Ballen Stoff abzuwerfen. Gerade als der Dieb die Ware abgeworfen hatte und selbst abspringen wollte, bemerkte ihn der Mitfahrer, und der Schöpfer hielt den Wagen an. Der Dieb sprang ab, stürzte jedoch dabei so unglücklich, daß er sich ein Bein brach und sich andere schwere Verletzungen an Kopf und Körper zuzog. Es war der 27-jährige Stefan Ratowski, ohne ständigen Wohnsitz.

Lodzer Wit vom Tage

Leitüre.

„Die spannendsten Bücher sind doch immer wieder meine Geschäftsbücher! Da weiß kein Mensch, wie die Sache mal endet!“

Vom Film

Sylvia Sidneys neuer Film. Sylvia Sidney, deren Film „Madame Butterfly“ in Lodz mit viel Erfolg lief, wird im Laufe des September von Cannes aus nach Berlin fahren. Mitte Oktober kehrt sie nach den Vereinigten Staaten zurück. Ihr neuer Film wird „Reunion“ heißen. Herbert Marshall wird ihr Partner sein.

Marlene Dietrich als Katharina die Große. Marlene Dietrich, die sich zurzeit in Paris aufhält, wird in den nächsten Tagen nach Amerika zurückkehren, um in Hollywood in einem Film „Katharina die Große“, den Josef v. Sternberg inszeniert, die Hauptrolle zu spielen. Vorgeföhrt hat ihr Josef von Sternberg in einem Uebersee-Telefongespräch seine Pläne und Ideen auseinandergesetzt. Der Film wird wahrscheinlich drei bis vier Monate Marlene Dietrich in Hollywood festhalten.

Ein Teufelsfilm. In der Schweizer Presse wird gegenwärtig die Herstellung eines großen Tonfilms „Wilhelm Tell“ lebhaft erörtert. Der Plan zu diesem Film geht von der „Terra A.G.“, Berlin, aus, deren Aktienmehrheit von einem Schweizerischen Konsortium erworben wurde. Die Aufnahmen werden mit Unterstützung der Schweizerischen Behörden an den historischen Stätten der Innenschweiz gedreht. Schweizerische Historiker und Musiker werden zur Mitarbeit an dem Film herangezogen. Als Darsteller des Tell ist Artur Hübiger vom Berliner Staatstheater oder Hans Marr vom Wiener Burgtheater in Aussicht genommen, Conrad Veidt soll den Gessler, Albert Bassermann den Attinghausen, Friedrich Kayser den Walter Fürst, Theodor Loos den Staufacher und Eduard v. Winterstein den alten Melchthal spielen.

Auch Mittellose können ausgesiedelt werden

Eine Einschränkung der Bestimmungen über Ausschub von Emigrationen.

× Im Obersten Gericht wurde dieser Tage ein bemerkenswertes Urteil gefällt, daß sich auf den Mieterschutz bezieht. Danach haben Personen, die sich um Niedererschlagung eines Auswanderungsprozesses bemühen, kein Recht, sich auf ihre durch Arbeitslosigkeit oder dergleichen entstandene Not zu berufen, sofern diese nicht schon in der Zeit der Entstehung der Mieterhältnisse bestanden hat.

a. Selbstmord. Das 20jährige Dienstmädchen Helena Lipiec verübte Selbstmord, indem sie gestern bei ihrer Dienstherrin im Hause Mielczarskij 12 einen Gasbrenner öffnete und sich darauf zu Bett legte. Als am Morgen die Küchentür geöffnet wurde, fand man die Besinnungslose. Ein sofort herbeigerufener Arzt der Rettungsbereitschaft versuchte, das Mädchen ins Leben zurückzurufen, alle Mühe war jedoch bereits vergeblich. Der Tod war nach den Feststellungen des Arztes in den ersten Morgenstunden eingetreten. Die Polizei hat die Leiche mit Beileg belegt und eine Untersuchung eingeleitet.

a. Lebensmüde. In seiner Wohnung, Sokolstraße 11, versuchte sich der Arbeiter Jan Wustat das Leben zu nehmen, indem er Gift trank. Er wurde in bestimmungslosem Zustand aufgefunden und von einem Arzt der städtischen Krankenkasse ins Krankenhaus überführt. Die Motive der Tat sind bisher nicht festzustellen.

n. Lebensmüde. An der Ecke der Kosciuszko-Allee und der Andrzejastraße wurde der 47jährige Arbeiter (Wojta 11) von einem Kraftwagen überfahren, wobei er einen Bruch des rechten Beines erlitt. Der Arzt der Rettungsbereitschaft erwies ihm die erste Hilfe.

× In ein Schaufenster gefallen. In der Petrikauer 292 fiel der 27jährige Roman Urban, der, von altem reichlichem Alkoholismus geschwächt, durch die Gegend wandte, in ein Schaufenster. Urban tat das so nachdrücklich, daß die Scheibe sprang und er selbst in den Scherben verlegt wurde. Der Arzt der Rettungsbereitschaft brachte ihm die erste Hilfe.

Aus den Gerichtssälen

Zwei Banknotenfabrikanten verurteilt

a. Vor einigen Wochen berichteten wir von der Aushebung einer Banknotenfabrik, wobei es der Polizei gelang, wohl die Fälscher zu verhaften, wo indessen die zum Herstellen notwendigen Pressen mit den dazugehörigen Chemikalien nicht aufgefunden werden konnten. Die Untersuchungen wurden trotz der Verhaftung der Geldfälscher weitergeführt, und bald hatte die Polizei auch neue Spuren gefunden, die nach Gierz führten. Dort wurden die beiden Einwohner Henryk Brauman und Kelm Tolarzki beobachtet. Als die Polizei in die Wohnung Braumans einbrach, fand sie in einer Kammer eine Fälscherwerkstatt. Gestern hatten sich die beiden Fälscher vor dem Lodzer Gericht zu verantworten, das sie zu je 2 Jahren Gefängnis verurteilte.

Die gereimte Appellationsklage

× Vor dem Appellationsgericht fand dieser Tage die Berufungsverhandlung gegen den Winkeladvokaten Pawel Sprengel aus Stargard statt, der angeklagt war, einem Bauern eine gefälschte Bescheinigung des Gerichtsschreibers ausgestellt zu haben. Sprengel war dafür in der 1. Instanz zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt worden. Er hat gegen dieses Urteil Berufung eingelegt, und zwar in einer durchaus nicht alltäglichen Weise: Seine Klage war in Versen geschrieben, in denen er seine Not schilderte, die ihn zu dem Verbrechen geführt hat. Und er hatte Glück — denn das Appellationsgericht lehnte ihm die Strafe auf 6 Monate herab.

Geschäftliche Mitteilungen

Im Spätsommer. Oftmals bringen der Spätsommer und der Herbstbeginn schöne Tage, gewissermaßen als Entschädigung für regnerische Tage im Sommer. Aber einen Nachteil haben sie, die erheblichen Temperaturunterschiede: Morgens und abends empfindlich kühl, in den Mittagsstunden noch recht warm. Diese verhältnismäßig starken Temperaturschwankungen haben natürlich große Nachteile, denn nicht immer ist es möglich, in der Kleidung diesen Schwankungen Rechnung zu tragen: Die Kleidung, die morgens und abends richtig ist, wird in den Mittagsstunden häufig noch als zu warm empfunden und das verleiht nur zu leicht, sich leichter zu kleiden und dadurch sich natürlich leichter zu erkälten. Unangenehmes Frösteln und ein allgemeines Unbehagen sind die ersten Zeichen einer Erkältung, die sofort bekämpft werden muß, denn Vorbeugen ist immer leichter als Heilen. Eine Erkältung gleich im Anfangsstadium richtig bekämpfen, heißt, sie im Keime ersticken und sich weitere Unannehmlichkeiten zu ersparen. Ein wenig Bettruhe und 1—2 Tabletten Aspirin können im Anfangsstadium einer Erkältung Wunder wirken und manchen Husten bzw. Schnupfen von vornherein beseitigen. Wer zu Halsentzündungen und Heiserkeit neigt, muß gerade in den Herbsttagen auf eine sorgfältige Pflege der Mund- und Rachenhöhle achten, oftmals Panflavin-Pastillen nehmen, denn diese desinfizieren nachhaltig Mund- und Rachenhöhle, die Eingangspforte der Krankheitserreger und verhüten so Übertragungen.

Arbeitslose

Wo verbringt Ihr kostenlos, angenehm und dabei nützlich die Zeit?

Im Lesesaal des Lodzer Deutschen Schul- und Bildungsvereins, Petrikauer Straße 111.

SPORT und SPIEL

3. Tag der polnischen Tennismeisterschaften

g. a. Der dritte Tag der internationalen Tennismeisterschaften von Polen verlief wie erwartet, lediglich der überzeugende Sieg Georg Stolarows über Warminski 6:2, 6:2, 6:1 verdient besondere Erwähnung. Die anderen Resultate: Matejko (Österreich) — Jozyszewski (Warschau) 6:0, 6:3, 6:1; Moczynski besiegte in blendender Form Poplawski 6:1, 6:1, 6:1; Hughes (England) — Kolec I (Lemberg) 6:3, 6:4, 6:2; Malecek (Tschechoslowakei) — Kolec II (Lemberg) 6:0, 6:2, 6:1.

Im Dameneinzel besiegte Frä. Volkmer (Kattowich) Frau Pozowska (Warschau) 6:4, 6:2, während das Spiel Dubienka — Frä. Stefan beim Stande 4:6, 6:3 wegen Regens abgebrochen werden mußte.

Im Herrendoppel besiegten Hughes, Scharowsky das polnische Paar Spycha, Kolec I 6:2, 6:4, 7:5.

Hollands Tennismeister

In Amsterdam wurden die Tennismeisterschaften von Holland entschieden. Der erfolgreichste Teilnehmer war Timmer, der drei Titel an sich brachte. Im Einzel gewann Timmer zum siebenten Male gegen Karsten mit 6:2, 6:0, 6:2 und im Doppel mit Koopman 6:4, 6:4, 6:2 über Karsten-Weber. Frau Kollin-Couquerque-Timmer liegten im Gemischten Doppel 6:4, 6:2 gegen Frau Dros-Canter-Koopman. Die Damenmeisterschaft entschied zum sechsten Male Frau Kollin, die mit Frau Dros-Canter auch im Doppel erfolgreich blieb. Einzelmeister bei den Berufsspielern wurde Jan Goedraad, im Doppel fiel der Sieg an Waasdorp-Hammes.

Weltmeisterschaften der Tennislehrer

Die zweiten Weltmeisterschaften der Tennislehrer kommen vom 11. bis 17. September in Berlin zum Austrag. Bisher wird mit einer Teilnahme von 60 Vertretern aus allen Nationen gerechnet. Bestimmte Zusagen liegen bereits von Tilden, Barnes (Amerika), dem französischen Titelverteidiger Blaas und seinen Landsleuten Kamilion, Citabau, ferner von Gebrüder Burke (England), Gebr. Schmidt (Ungarn) und dem Prager Karel Kozeluh vor. Mit den besten holländischen und schweizerischen Spielern stehen die Verhandlungen vor einem günstigen Abschluß. Die deutsche Extraklasse wird mit Hans Nüßlein, Roman Rajuch, Richter, Beder, Messerschmidt, Lamprecht u. a. vertreten sein.

Gilly Nussiem wieder einmal Sieger

Der letzte Tag des internationalen Tennisturniers in Venedig brachte der Österreicherin Gilly Nussiem, die bereits das Dameneinzel und die Adria-Meisterschaft gewonnen hatte, noch einen zweiten Erfolg. Mit dem Engländer Hughes als Partner gewann Gilly Nussiem auch nach das Gemischte Doppelspiel nach hartem Kampf mit 7:5, 9:11, 6:3 gegen das englisch-ungarische Paar Frä. Thomas-B. v. Rehring.

Für das Fußballspiel Polen — Südslawien in Warschau am kommenden Sonntag hat die Verwaltung des polnischen Fußballverbandes der Stadt Lodz eine Reihe billiger Eintrittskarten zuerteilt, die im Reisebüro „Wagons-Lits Cool“, Petrikauer Straße 64, gleichzeitig mit den Karten für eine billige Eisenbahnfahrt nach Warschau erhältlich sind. Anmeldungen für die billige Fahrt können bis Sonnabend 13 Uhr erfolgen. Die Fahrt für beide Seiten und eine Eintrittskarte zu dem Fußballspiel kostet 10,50 Zl.

Rufocinski im Duell verwundet?

Österreichische und tschechoslowakische Blätter lassen sich von ihren Warschauer Korrespondenten melden, daß der bekannte polnische Langstreckenläufer Rufocinski während eines Duells verwundet worden sei. Rufocinski sei in einem Nachtlokal mit einem gewissen Beamten in Streit geraten und habe sich daraufhin mit jenem Beamten duelliert, wobei er eine nicht unbedeutende Wunde davongetragen habe. Diese Meldung der ausländischen Blätter bedarf allerdings noch der Bestätigung.

Der Rundflug um Polen

Die Flieger heute in Lodz.

Nachdem die Teilnehmer des Rundfluges um Polen für Leichtflugzeuge am Mittwoch früh in Warschau gestartet waren, begaben sie sich über Biala Podlaska und Grodno nach Wilna, wo die Flieger um 17.30 Uhr eintrafen. Einige Teilnehmer mußten hier wegen Defekts am Motor aufgeben, darunter auch die Fliegerin Osszewska. Aus dem Wettbewerb schied ferner auch Danuta Sifora aus, deren Flugzeug sich beim Landen in Grodno überschlug und zum Teil in Trümmer ging. Die Fliegerin blieb glücklicherweise unverletzt. Zum Weiterflug nach Luch starteten demnach nur noch 21 Flieger.

Gestern früh starteten die in Luch eingetroffenen Flugzeuge nach Krakau über Brodno, Lemberg und Grodno. Die Strecke betrug 471 Kilometer. Von dort aus erfolgte der Rückflug nach Warschau, wo die Teilnehmer in den Nachmittagsstunden eintrafen.

Heute starten die Flieger in Warschau zu der nächsten Etappe, die über Lodz, Mielec, Dębica, Nowy Targ nach Kattowich führt. Diesmal haben die Flieger eine Strecke von 594 Kilometern zurückzulegen. Aus Kattowich fliegen sie darauf nach Posen (306 Kilometer), wo ein Orientierungsflug erfolgt.

„Kosciuszko“-Ballon überfällig

Einer Meldung aus New York zufolge fehlen dort bis jetzt jegliche Nachrichten von dem polnischen Ballon „Kosciuszko“ und dem amerikanischen Ballon „Overmans“, die am 3. d. M. zusammen mit anderen Ballons in Curtis Reynolds bei Chicago gestartet sind. In den Wettbewerben der Kugelballons um den Gordon-Bennett-Pokal nahmen insgesamt 6 Ballons teil, von denen 4 bereits gelandet sind.

g. a. Wasilewski Sieger der 6. Etappe der Polenrunde. Zur sechsten Etappe der Polenrunde fuhr von Lida nach Wolkowysk über 208 Km. stellten sich am Start 29 Fahrer, welche um 8.40 Uhr auf die Reise geschickt wurden. Wasilewski war auf den Ragenköpfen besser zu Hause und konnte mit 2 Minuten Vorsprung den Sieg an sich reißen in der Zeit von 7 Stunden und 50 Minuten. Zweiter wurde Moczynski (Legia) in 7:52.09. Die sechste Etappe beendeten 27 Fahrer; es gaben auf Kolobziezysk (Resurja-Lodz) und Lazarzysk (Victoria-Czenstochau).

Der neue Vorsitzende des Vog-Bezirksverbandes

es. Auf der außerordentlichen Generalversammlung des Lodzer Vog-Bezirksverbandes wurde der frühere stellv. Vorsitzende, Herr Josef Kwast, zum Vorsitzenden gewählt.

i. Studenten-Weltmeisterschaften. Donnerstag begannen die leichtathletischen Wettbewerbe. Auf der Ehrentribüne wohnte den Wettbewerben der italienische Kronprinz bei. Infolge dauernden Regens waren die einzelnen Wettbewerbe nicht sehr interessant, trotzdem konnten einige Studenten-Weltrekorde aufgestellt werden. Außer zahlreichen Zwischenkämpfen wurden folgende Endkämpfe ausgetragen: Diskus: Laborde (USA) 48,9. In der olympischen Staffel belegten die Italiener in 3:28,2 den ersten Platz vor Deutschland in 3:31,2 und Ungarn 3:32,6. 3000 Meter gewann der Italiener Serati in 8,43. Im Speerwerfen der Studentinnen errang die Engländerin Cox mit 29,16 Meter den Titel vor ihrer Landsmännin Lee (28,1 Meter).

Am Abend wurde das Wasserballspiel Deutschland-England ausgetragen, welches die Deutschen 7:1 (3:1) gewannen. Durch diesen Sieg ist Deutschland zur zweiten Stelle aufgerückt, während den ersten Platz die Ungarn belegt haben.

Aus der Umgegend

Feuer.

St. Dieser Tage brach bei dem Landwirt Eduard Gernhard in Swendow bei Gierz um 12 Uhr mittags ein Brand aus, wobei die Scheune mit der ganzen diesjährigen Ernte, sowie die Wirtschaftsgenstände vollständig niederbrannten. Es verbrannten zwei Pferde, drei Schweine, zwei Hunde sowie sämtliches totes Inventar. Bei der Rettungsarbeit erlitt der Knecht an beiden Armen schwere Brandwunden.

Abendliche

Theaterabend des Co.-Augsb. Kirchengesangsvereins. Urg. Am Mittwoch führte der Co.-Augsb. Kirchengesangsverein mit Liebhäberdarstellern im Kinotheater „Luna“ A. Annos humorvollen dreifaktigen Schwan „Das Hollandmädchen“ in neuer Bearbeitung von S. Philippi zugunsten des Bau- und Anschaffungsvereins des Vereins auf. Schon geraume Zeit vor Beginn waren an der Kasse nur noch Stehplätze zu haben. Es gab kaum eine andere Veranstaltung, die so zahlreichen Besuch aufzuweisen gehabt hätte.

Mit einer unserer Stadt eigenen Pünktlichkeit ging der Vorhang hoch. Frä. der Diener (dargestellt von Herrn D. Herter), und Sofie, das Stubenmädchen (dargestellt von Frä. E. Breittreue), des Fabrikanten Sebastian Reichenmüller schäffern miteinander und plaudern von den Herrschaften und ihrem Besuch. Hans Reichenmüller, geraten und habe sich daraufhin mit jenem Beamten duelliert, wobei er eine nicht unbedeutende Wunde davongetragen habe. Diese Meldung der ausländischen Blätter bedarf allerdings noch der Bestätigung.

der Neffe des Fabrikanten (Herr A. Widemann), fährt störend dazwischen. Ulrike, seine Tante (Frä. E. Herter), erscheint ebenfalls auf der Bühne. Zuletzt kommt auch der Fabrikant (Herr G. Neumann) selber und kann seine Frau nur dadurch befreien, daß er ihr mitteilt, er habe den Kaufmann Blaamer aus Amsterdam (Herr E. Herter) mit seiner Tochter Eva (Frä. W. Zerfas) zu Besuch eingeladen, um seinen Neffen Hans unter die Haube zu bringen und somit die Geschäftsverbindungen aufrechtzuerhalten.

Im gleichen Aufzug lernen wir auch den Buchhalter Felix Brendel (Herr A. Jatzewski) kennen. Der zweite und letzte Aufzug machen uns mit dem Rest der Personen bekannt. Es sind dies: der Doktor Lüttchen (Herr A. Hunker) und der Schuhmachermeister Knoche (Herr A. Schink) mit seiner Tochter, dem Fabrikanten Lotte (Frä. E. Braun).

Die Handlung ist lebendig und voller Verwicklungen und reizt schon deshalb zum Lachen, das durch das gute Spiel einzelner Schauspieler noch gesteigert wird. Der Ausklang ist jabelhaft.

Um nun auf das Spiel des einzelnen Darstellers einzugehen, muß vor allem Herrn A. Schink volle Anerkennung gezollt werden. Mit Geschick verstand er es aus seiner schwierigen Rolle (die leicht gekünstelt hätte ausfallen können) herauszuholen, was man nur konnte. Das Publikum legte sich vor Lachen. Auch die Frauenrollen waren gut besetzt, so daß der Gesamteindruck durchaus zufriedenstellend war. Somit kann man ruhig von einem idealen und finanziellen Erfolg sprechen, den der evang.-augsb. Kirchengesangsverein an diesem Abend buchen konnte.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die redaktionelle Verantwortung.)

Doktor Schabert in Lodz. Am kommenden Sonntag trifft in Lodz einer der besten Kenner der kirchlichen Verhältnisse Slowjetruks ein: Pastor D. Schabert, der selbst einst mit Not dem sicheren Tod durch die bolschewistischen Senker entgangen ist, ist der unermüdete Mahner und Warner der Christenheit vor dem Gift aus dem Osten. Dazu rüttelt er unermüdet die Christenheit zur Teilnahme und Hilfeleistung für die gequälten Christen Rußlands auf. Das heute in Rußland herrschende Elend hat er vorausgesehen, stets zur Wachsamkeit gemahnt. Als Schriftsteller und Redner weithin in der Evangelischen Kirche bekannt, darf nunmehr, wie bereits bekanntgegeben worden ist, auch in Lodz der Gast begrüßt werden. So Gott will, wird derselbe in der St. Trinitatiskirche Sonntag, um 8 Uhr abends, sprechen. Hierauf hinweisend, ladet die werten Glaubensgenossen freundlich ein Pastor G. Schedler.

Aus aller Welt

Birkus Hagenbeck von einem Taifun zerstört

Hamburg, 7. September. Nach einer Kabelmitteilung, die der gegenwärtig mit seinem Zirkus auf einer Gastspielreise in Japan befindliche Lorenz Hagenbeck an das Hamburger Stammhaus richtete, sind durch einen plötzlichen Taifun die gesamten Zeltanlagen und Einrichtungen des Zirkus vernichtet worden.

Jeder 300. Amerikaner ein Schwerverbrecher.

Hauptmann Moß, der Leiter des von Roosevelt eingeführten Beirats für Kriminalangelegenheiten, veröffentlicht eine Statistik über die Zahl der Verbrechen in den Vereinigten Staaten. Hiernach beläuft sich die jährliche Durchschnittszahl für Morde auf 12 000, für Entführungen auf 3000 und für schwere Körperverletzungen auf 10 000. Auf die Bevölkerungszahl umgerechnet kommt auf je 300 Personen in den Vereinigten Staaten ein Schwerverbrecher. Die Zahl der Morde allein ist in den letzten vierzig Jahren um 350 Proz. gestiegen. Hauptmann Moß beleuchtet diese Zahlen durch eine Mitteilung, die fast unglaublich erscheint. „Die Deffektivität weiß noch gar nicht“, jagte er, „daß die erfolgreichsten Verbrecher sich gegen ein jährliches Honorar einen Anwalt halten, der seinen Klienten täglich zu derselben Zeit anrufen muß. Erhält er zwei Tage hintereinander keine Verbindung, so macht er eine Runde durch die Gefängnisse. Hat er hier seinen Klienten entdeckt, so sucht er einen ‚wohlgefinnten‘ Richter auf, der ihm hilft, auf Grund der Habeas-Corpus-Akte — die eine Verhaftung ohne gerichtliche Unterbrechung verbietet — den Verbrecher freizubekommen. Das Publikum möge hieraus ersehen“, fügte Moß hinzu, „worin die größte Schwierigkeit für unsere Arbeit liegt. Sie liegt in dem Bündnis, das zwischen feilen Richtern, künftigen Politikern und bestechlichen Polizeibeamten besteht.“

Großspende zur Arbeitsbeschaffung.

In der Pfalz plant man eine Pfennigspende zur Arbeitsbeschaffung. Jeder soll täglich zwei Pfennige opfern, wodurch täglich 20 000 Rm. und im Monat 600 000 Rm. zusammengebracht würden. Diese Mittel der „Pfalzselbsthilfe“ sollen durch einen besonderen Ausschuss verteilt werden. Sie dienen dem Zweck, rund 70 000 Arbeitslose wieder in Lohn und Brot zu bringen. Man verspricht sich von dieser örtlichen Aktion besonderen Erfolg, weil jeder Gebende weiß, daß ihm seine Gabe auf dem Umwege über die Entlohnung bisher Erwerbsloser als neuer Verdienst mehr oder weniger doch wieder zufließen wird. Beispiel: Wenn ein Lebensmittelhändler durch sein Opfer geholfen hat, die Lohnsumme zu steigern, können mehr Kunden bei ihm kaufen. Das wiederum würde ihm vielleicht die Möglichkeit geben, seiner Tochter Musikunterricht geben zu lassen, wodurch auch der Musiklehrer für sein Opfer eine Gegengabe empfangt. Er wiederum raucht daraufhin möglicherweise mehr Zigarren, wodurch der Zigarrenhändler einen zusätzlichen Verdienst erzielt, der ganz oder zum Teil alsbald weiterfließt. Nur so ist es denkbar, daß tausend und immer wieder spendend werden kann.

Die örtlichen Hilfsaktionen dieser Art haben vor den sich über das ganze Reich erstreckenden den Vorteil, daß man es durch die Höhe der Spenden gewissermaßen in der Hand hat, die örtliche Wirtschaftskrise ganz nach Wunsch schneller oder langsamer zu überwinden.

Wie im Film.

Der Entführer des erst nach Entrichtung eines hohen Lösegeldes wieder freigelassenen Petroleummagnaten Karl Hagen Bailen, ist aus dem Gefängnis entwichen. Die Flucht Bailens spielte sich wie in einem Verbrechensfilm ab. Er hatte drei Eisenkäse der sogenannten Todeszelle durchdringt, in der man sonst die zum Tode Verurteilten unterbringt und in der man ihn als besonders gefährlichen Knaben verwahrt hatte. Mit einer altmodischen Pistole, in deren Westfalten auf rätselhaft Weise gefangen war, bedrohte er die Wache und zwang sie, ihn im Aufzug zum Erdgeschoß zu bringen. Er entkam sodann, nachdem er die überraschten Wächter vorher noch gezwungen hatte, ihm Kleidungsstücke auszugeben, die er über seinen Sträflingsanzug tat. Die gesamten Polizeikräfte von Dallas wurden aufgegeben, um des gefährlichen Verbrechers habhaft zu werden.

Ein zweitausendjähriges Bergwerk stillgelegt. Die Blei- und Zinnbergwerke von Laurium bei Thessalonich, die schon im griechischen Altertum ausgebeutet wurden und von denen die griechischen Klassiker öfters erzählten, sind vor einiger Zeit endgültig stillgelegt worden. Die Gesteinskosten waren zu hoch, als daß sich der weitere Abbau der Gruben gelohnt hätte. Die Gruben haben zuletzt einer italienischen Gesellschaft gehört.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken. R. Leinweber, M. Woloski 2; A. Hartman, Minnarlastr. 1; W. Danilecki, Petrikauer Str. 127; A. Berelman, Cegiennianastr. 32; F. Camer, Ruseanistr. 37; R. Wolicki, Nawiurkowskistr. 27.

Erhöhter Weltverbrauch an Baumwolle

Der Weltverbrauch an Rohbaumwolle hat nach der Statistik der International Federation of Master Cotton Spinners' and Manufacturers' Associations in dem am 31. Juli 1933 beendeten Halbjahr mit 12,45 Millionen Ballen eine weitere Zunahme erfahren, nachdem im vorangegangenen, am 31. Januar 1933 abgelaufenen Halbjahr mit 11,88 Mill. Ballen ein seit Juli 1930 nicht mehr zu verzeichnender Höhepunkt erreicht worden war. Im ganzen, am 31. Juli 1933 beendeten Jahre belief sich der Weltverbrauch auf 24,33 Mill. Ballen gegen 22,32 Mill. Ballen im vorhergehenden Jahre. Es ergab sich somit eine Gesamtzunahme gegenüber dem Vorjahre von 2,01 Mill. Ballen, die in der Hauptsache auf die Steigerung des Verbrauches von amerikanischer Baumwolle auf 14,17 (12,32) Mill. Ballen zurückzuführen ist. Dagegen hat der Verbrauch von indischer Baumwolle einen Rückgang auf 4,20 (4,79) Mill. Ballen und von ägyptischer Baumwolle eine Verminderung auf 0,94 (0,98) Mill. Ballen erfahren.

Der Konsum von sonstigen Baumwollarten belief sich auf 5,03 (4,24) Mill. Ballen.

Der Baumwollverbrauch Europas

wird im Berichtsjahr 1933 mit 4,53 Mill. Ballen gegen 4,39 Mill. Ballen im vorausgegangenen Halbjahr geschätzt. Unter den europäischen Rohbaumwollverbrauchsländern steht Großbritannien mit 1,17 (1,08) Mill. Ballen an erster Stelle, sodann folgen Rußland mit einer roh geschätzten Ziffer von 0,80 (0,81) Mill. Ballen, Deutschland mit 0,63 (0,58) und Frankreich mit 0,58 (0,53) Mill. Ballen. Der Gesamtverbrauch Asiens wird mit 4,01 (4,11) Mill. Ballen berechnet, derjenige des ganzen amerikanischen Kontinents mit 3,71 (3,19) Mill. Ballen, wovon 3,31 (2,80) Mill. Ballen auf die Vereinigten Staaten fallen.

Die Gesamtverträge in den Spinnereien

der Welt betragen am 31. Juli 1933 5,04 Mill. Ballen gegen 4,54 Millionen Ballen am 31. Januar 1933. Der Hauptanteil hiervon entfällt auf Asien mit 1,97 (1,45) Mill. Ballen. Die Spinnereivorräte Europas betrugen am Stichtag 1,53 (1,34) und diejenigen des ganzen amerikanischen Kontinents 1,46 (1,67) Mill. Ballen. Die Zahl der Spindeln verminderte sich auf 157,62 (158,98) Millionen.

Vom Lodzer Handelsgericht

In Sachen der fallierten Firma „Elektrotechnische Werke von Adolf Meister und Co.“, Lodz, Petrikauer Strasse 165, fand eine Gläubigerversammlung statt. Aus dem Bericht des Kurators ging hervor, dass die Aktiva der Firma gegen 120 000 Zł., die Passiva gegen 182 123 Zł. betragen und dass ferner die fallierte Firma ordentliche Handelsbücher geführt hat. Zum zeitweiligen Syndikus wurde der bisherige Kurator Tarkowski ernannt, den das Gericht bestätigte. Ausserdem gestattete es auch, dass die Firma wieder in Betrieb gesetzt wird.

Polnische Getreideernte doch nur mittel?

Wir berichteten dieser Tage darüber, dass die ursprünglich für so ausserordentlich günstig gehaltene diesjährige Ernte enttäuscht hat. Das bewies der in allen Teilen des Landes durchgeführte Drusch, bei dem es sich herausstellte, dass das Getreide höchstens mittelmässig schüttet. Allerdings muss hierbei die Einschränkung gemacht werden, dass es sich bisher um die Erfahrung der weniger gut gestellten Landwirte handelt, also der, die ihren Acker gewöhnlich schlechter bestellen. Ausserordentlich gut ist die Ernte nur in einigen Kreisen der Ostmark geraten. Es heisst daher, vorläufig mit einem endgültigen Urteil zurückhalten.

Bezüglich der Kartoffelernte wird behauptet, dass diese keinesfalls günstig ist und zwar in erster Linie infolge des vielen Regens. Der Ertrag an Zuckerrüben, die für die Raffinerien strikt kontingentiert sind, kann vorläufig noch nicht ermessen werden.

Wieder eine erfolglose Gummikonferenz

X Vorgestern fand in Warschau eine Konferenz über die Schaffung des seit Monaten geplanten Gummikartells statt, die indessen wie alle vorhergehenden vollkommen erfolglos verlief. Einmal aus rein technischen Gründen, und dann aus Rücksicht auf die fortschreitende Jahreszeit, die eine Aufhaltung der abgeschlossenen Transaktionen unmöglich machen würde. Es wird jedoch mit Sicherheit angenommen, dass die diesbezüglichen Beratungen in der nächsten Saison wieder aufgenommen werden.

Die polnische Zinkproduktion

Statistischen Berechnungen zufolge steht Polen in der Zinkproduktion der Welt an 3. Stelle. Die gesamte Weltproduktion von Zink betrug im Jahre 1931 gegen 999 000 Tonnen, im Jahre 1930 dagegen 1 398 000 Tonnen. Den 1. Platz nehmen die Vereinigten Staaten von Nordamerika mit 265 000 Tonnen im Jahre 1931 und 452 000 Tonnen im Jahre 1930 ein. An 2. Stelle steht Belgien mit seiner Zinkproduktion von 139 000 Tonnen im Jahre 1931 und von 176 000 Tonnen im Jahre 1930. Dann folgt Polen mit 131 000 Tonnen im Jahre 1931 und 176 000 Tonnen im Jahre 1930. Nach Polen folgen: Kanada mit 107 000 Tonnen Zink im Jahre 1931, Deutschland, Frankreich, Oesterreich, Japan, England, Holland, Italien usw.

ag. Die Lodzer Kohlenvereinigung zerschlagen. Einer der wichtigsten und tätigsten Branchenverbände, die Vereinigung der Lager der oberschlesischen Konzerne und der Dombrowaer Gruben in Lodz, ist durch den Austritt wichtiger Mitglieder zerschlagen worden, ohne deren Mitarbeit diese Organisation nicht bestehen kann.

Der Dollar in Lodz

B. Der Dollar war gestern nachmittag im Privatverkehr etwas fester (6,18 Złoty Geld und 6,20 Złoty Brief). Das englische Pfund notierte etwas schwächer: 28,20 Zł. Geld und 28,30 Zł. Brief. Tschechische Krone gleichfalls etwas schwächer (35,5). Reichsmark 2,11—2,12 Złoty, Golddollar 9,01 (Kauf) und 9,03 Zł. (Verkauf). Goldrubel 4,70—4,75 Złoty.

Lodzer Börse

Lodz, den 7. September 1933.

Valuten	Abschluss	Verkauf	Kauf
Dollar	—	6,18	6,15
Verzinsliche Werte	—	—	—
7% Stabilisationsanleihe	—	51,00	50,50
4% Prämien-Dollaranleihe	—	46,50	46,00
3% Bauanleihe	—	38,50	38,25

Bankaktien	83,00	82,50
Bank Polski	—	—
Tendenz abwartend.	—	—

Warschauer Börse

Warschau, den 7. September 1933.

Devisen	Abschluss	Verkauf	Kauf
Amsterdam	360,35	361,25	359,45
Berlin	213,05	—	—
Brüssel	124,65	124,96	124,34
Kopenhagen	126,00	126,63	125,37
Danzig	173,60	174,03	173,17
London	28,14	28,38	28,03
New York	6,19	6,23	6,15
New York - Kabel	6,20	6,24	6,16
Paris	35,02	35,11	34,93
Prag	26,50	26,56	24,44
Rom	47,15	47,38	46,91
Oslo	—	—	—
Stockholm	—	—	—
Zürich	172,72	173,15	172,29

Umsätze klein. Tendenz vorwiegend uneinheitlich. Schwächer für Devisen London. Dollar ausserbörslisch 6,18½—6,17½. Goldrubel 4,70. Golddollar 9,01—9,01½. Devisen Berlin zwischenbanklich 213,05—212,90. Deutsche Mark privat 209,75—209,50. Ein Pfund Sterling privat 28,19. Ein Gramm Feingold 5,9244.

Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bauanleihe	38,25
4% Prämien-Dollaranleihe	47,50—47,30—47,50
7% Stabilisationsanleihe	51,00—51,13
4% Investitionsanleihe	104,50
5% Konversionsanleihe	49,50—50,00
10% Eisenbahnanleihe	103,50
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	94,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83,25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25
8% Pfandbriefe der Bank Rolny	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny	83,25
4½% ländl. Pfandbriefe	43,50—43,00
8% Pfandbriefe d. St. Warschau	43,38—44,00—43,75

Aktien	83,75	Lilpop	11,10
Bank Polski	—	—	—
Tendenz für Staatsanleihen und Pfandbriefe uneinheitlich. Aktienumsätze sehr gering.	—	—	—

Lodzer Getreidebörse

Lodz, den 7. September 1933.

Roggen	13,75—14,25
Weizen	23,00—24,00
Mahlerste	13,50—14,00
Braugerste	15,50—16,00
Gesammelter Hafer	12,75—13,25
Einheitshafer	13,25—13,75
Roggenmehl, 65proz.	23,75—24,75
Roggenmehl, 60proz.	24,75—25,75
Weizenmehl	35,50—37,50
Roggenkleie	7,25—7,75
Weizenkleie	7,25—7,75
Weizenkleie, grob	7,50—8,00
Speisekartoffeln	4,00—4,50
Raps	36,00—38,50
Blauer Mohr	55,00—60,00
Viktoriaerbsen	24,00—27,00

Tendenz ruhig.

Posener Getreidebörse. Roggen 13,25—13,75. Weizen 20,50—21,00. Mahlerste 14,00—14,50. Braugerste 15,50—16,50. Roggenmehl 22,00—22,25. Weizenmehl 34,50—36,50. Roggenkleie 8,00—8,50. Weizenkleie 8,50—9,00. Weizenkleie grob 9,50—10,00. Raps 40—41. Folgererbsen 21—23. Tendenz ruhig.

Heute in den Theatern

Teatr Kameralny. — „Rozkosze ojcostwa“.

Druck und Verlag: „Libertas“, Verlagsanst. m. b. H., Lodz, Petrikauer Str. 84. Verantwortl. Verlagsleiter: Bertold Bergmann. Hauptredakteur: Adolf Kargel. Verantwortl. für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“: Suan Wiczorek.

Bolle Ziehungsliste der 27. Polnischen Klassenlotterie

1. Ziehungstag der 5. Klasse

Umtausch von Einlagen sowie Auszahlung jeglicher Gewinne erfolgt am vorteilhaftesten das Wechsel-Kontor

SAMUEL WEINBERG, 58 Piotrkowska 58
Wir besitzen keine Filialen.

ZL 300.000 nr. 133353.
ZL 150.000 nr. 79580.
ZL 5.000 n-r. 44765 93083.
ZL 2.000 n-r. 744 951 6827
9943 14565 17034 28879 36177 39870
40449 45766 53168 60020 81270 95237
105733 110447 111936 115588 129482
138859 142110 146102 151419.
— **ZL 1.000** n-ry: 11937 16735
21473 24629 35087 40219 40655 44278
49830 51027 52251 53712 55010 58285
59714 62350 65876 68159 69589 75339
79471 80377 82361 84257 84364 84658
91194 94766 98986 101150 115262 125154
133454 133478 133721 136365 136887
138718 138835.
20.000 ZL. nr.: 34134.
15.000 ZL. nr.: 148488.
10.000 ZL. n-r: 18818 132199.
2.000 ZL. n-r: 1178 14203 22213
30648 35579 59986 60152 74858 78627
88158 89141 144874 154825.
1.000 ZL. n-r: 4320 12179 31996
33691 42606 44346 46588 51639 59499
67784 76773 83696 87190 92844 97729
103764 108035 119568 135479 138633
140616 146254 148605.

1. Ziehung:

291 919 1051 219 473 711 800 2115 40 68 268
855 97 439 45 507 93 603 94 714 3164 208 322
699 907 4060 790 938 99 5068 508 6755 833 7074
102 303 867 8273 801 991 9104 381 446 777.
10169 220 79 392 671 729 69 805 940 90 11079
160 257 73 348 525 839 66 931 12469 900 13062
952 14192 231 91 308 84 598 722 39 925 89
15046 143 609 754 16139 273 553 629 718 812
17439 632 80 18630 897 955 71 19360 669 757 909
99.
20173 293 740 817 220 367 81 93 529 41 858
22306 88 591 668 809 23310 53 86 558 627 955
955 24039 123 337 58 475 678 819 906 25122 957
26132 273 432 68 526 827 928 28242 69 338 51
622 29101 200 599 779.
30103 560 31505 28 65 70 612 32157 83 333
83 863 939 33339 59 566 99 601 34143 320 474
541 650 749 842 35238 421 514 633 727-84 814
86025 301 49 542 830 906 37075 195 206 440 793
887 99 910.
38021623 860 39303 27 562.
40025 88 683 720 939 58 41027 3 40 603 36
992 42481 798 977 43159 80 324 32 94 44106 530
45230 333 620 780 46011 295 301 410 13 57
47115 79 384 748 48235 37 314 570 97 49583 911
34 93.
50200 3 79 443 51039 246 52137 63 363 437
52 99 522 30 53153 243 674 905 54122 535 59
851 55361 593 778 979 56220 307 608 787 57079
233 364 557 607 58105 417 582 792 845 59106
25 308 500 647 863.
60083 219 373 590 623 80 766 73 98 847 61004
234 91 580 62067 159 291 340 507 677 700 868
63087 93 162 69 234 346 75 81 546 672 64085 88
301 435 651 940 65015 370 649 66011 12 24 291
341 50 759 904 67116 509 698 722 827 36 68014
116 48 205 303 439 585 95 942 67 98 69210 558
613.
70242 378 83 549 71431 648 863 92 72185 694
744 51 75 73068 385 704 874 95 978 91 74072 178
202 14 25 795 936 75157 851 919 40 98.

80133 572 623 860 81377 430 65 959 82080
304 87 687 83521 66 762 809 970 84135 611 715
85056 79 179 213 615 52 744 91 86210 22 48 327
824 87178 262 93 45 1570 675 935 88102 26 876
94 89180 93 231.
90185 377 496 91027 158 241 63 389 596 716
850 906 92177 305 672 81 708 93167 256 879
94081 127 234 395 474 95017 214 544 783 96039
298 324 449 562 927 97145 805 98206 27 99133
334 424 76.
100181 342 101050 52 522 643 102008 116 205
444 59 557 620 103087 483 594 705 867 969
104142 368 407 99 630 778 819 902 43 105334
552 106133 42 68 233 829 107136 244 377 68 490
689 108151 427 729 109314 463 681 722 876 89.
110250 58 491 943 111192 414 773 965 112020
135 92 842 89 113038 479 521 37 767 114123 248
987 115036 441 584 962 116082 107 321 506 960
65 117305 764 118015 35 152 268 369 538 89 853
119195 412 622 831.
114238 79 469 688 748 58 946 115076 117 19
116330 443 573 756 884 924 117089 208 416 582
794 933 98 118322 420 56 623 827 119079 384 687
755 916.
120044 261 457 530 35 96 876 121052 356 497
122162 255 709 78 123101 124178 558 870 914
125212 652 80 126517 690 705 127508 128012 532
870 957 129060 293 70 737 75.

504 14 750 44002 46 109 477 712 41 935 45119
237 96 338 409 18 76 90 531 614 899 46132 700
17 25 921 39 47140 330 74 656 893 931 69 48336
604 776 49117 35 222 704 55 66.
50341 90 462 51002 37 297 642 54 90 52110 67
92 264 330 525 53012 490 731 54302 35 732 873
55729 92 803 56895 57151 231 322 494 744 812
58471 514 79 653 815 916 59044 128 852 60193
297 328 495 589 696 61128 755 96 62326 856 62
64 63054 409 89 660 901 64233 509 644 960 93
65205 63 72 85 467 591 868 904 14 66223 430
547 828 67232 365 445 978 68277 346 69 582 43
69384 575 700 46 913.
70341 442 71387 742 46 72254 57 441 560 666
761 860 80 73022 244 34 654 79 870 93 929 98
74059 134 400 928 75026 59 272 423 76122 311
768 826 934 87 77091 502 604 12 781 78058 137
520 604 704 79051 579 683 771 893 959.
76120 497 661 715 848 77179 87 419+ 78221
624 51 78 791 866 79058 296 541 81 83.
80138 202 322 72 780 81196 400 78 539 82164
250 447 851 83705 84270 81 323 85055 148 721
912 86006 36 54 394 700 87116 556 625 814 77
957 88070 159 63 263 78 99 363 72 575 89326
662 828 930.
90293 99 398 521 49 711 14 91166 207 50 322
559 740 46 857 68 92157 777 834 93 313 608 756
94121 833 922 95015 65 226 470 669 90666 69 430

76152 50081 810 77316 407 93 919 78082 476
519 629 738 19197 614.
80005 208 43 84 367 81054 204 354 413 784
855 82260 365 545 736 909 98 83123 424 581 742
84251 366 423 562 614 5078 606 38 57 893 86198
204 503 87310 440 88075 117 31 245 954 89110
77 91 583 824.
90282 545 767 813 52 81 969 91244 631 837
92205 497 507 667 93348 474 788 809 94269 375
535 95584 638 905 96581 97012 24 93106 50 278
551 691 811 99081 554 61 601 941 63.
100389 585 934 88 101129 504 61 102738 808
103281 417 28 33 104130 206 398 676 761 843 89
105010 452 556 106177 327 59 665 107140 720 977
108060 505 718 54 945 108173 278 318.
110437 111462 662 112155 63 609 750 863 946
113063 147 280 95 346 497 675 797 114018 140
539 628 807 45 975 94 115039 78 366 514 703 17
918 116120 241 411 96 505 611 763 873 117017
308 80 118039 119254 77 693 882.
120120 79 348 428 693 953 121417 630 915 29
122208 38 711 855 973 123202 563 936 124136
376 698 811 1251084 93 380 440 657 746 126020
60 206 421 676 763 812 32 127341 427 543 79
738 826 128358 448 670 94 798 893 95 129429
546 689 955.
130063 371 586 131671 857 132020 149 697
855 133294 95 552 820 27 61 134386 457 803 71
135027 222 136208 335 455 648 137000 3 607
10 94 138377 92 413 567 621 54 729 139603
705 866 924.
140150 375 79 432 544 715 141004 122 957
142233 444 675 799 889 143246 314 16 400 506
626 758 144205 45 319 73 724 145030 451 146343
423 500 663 816 25 77 147143 374 148085 140 238
579 940 149203 35 505 800 69 905.
150523 683 874 151969 152270 302 655 753
844 48 924 153036 274 861 154057 611 849 53 998.

Gewinn! am ersten Ziehungstage der **ZL 10 000** auf **132199**
5. Kl. fiel der Gewinn von
welches Los in unserer Kollektur gekauft wurde.

S. JATKA

Piotrkowska 22
Piotrkowska 66
Pabjanice, Pl. Dabr. 3.

Wir empfehlen weiterhin unsere glückbringenden Lose!

5791

4. Ziehung:

364 411 677 89 1049 247 778 87 835 2032 192
204 33 563 612 967 71 3051 78 122 475 4575 5205
583 84 663 893 922 6076 416 597 948 7051 631
899 924 93 8275 335 556 86 894 9097 155 578
793.
10328 939 11014 28 426 648 841 12250 367
13312 443 14052 157 300 401 52 743 53 15160
802 16869 973 17064 315 720 969 15281 437 523
907 19097 139 85 756.
823 227 22 479 622 802 921 23101 201 360 66 515
90 610 807 24109 782 950 25090 325 431 595 26
401 27355 28075 178 675 825 29025 271 263 683
781 878.
30655 31070 153 669 94 729 909 32275 401
547 699 897 33157 425 663 707 40 873 99 34349
86 773 35066 174 364 36738 37464 807 15 183191
39008 105 33 648 715.
40138 46 382 625 782 41095 665 867 962 42060
116 314 20 716 43013 584 959 44006 12 131 201
403 47 559 969 45049 110 297 452 650 87 769 94
811 46483 92 756 951 47021 637 48265 668 749
851 49283 721.
50063 92 95 97 51949 52284 370 475 940 53
121 70 458 54008 147 295 441 691 721 805 12
55009 106 290 313 26 431 744 945 56279 324 418
850 924 57091 196 405 98 58030 383 689 839 901
59 230 59 338 444 86 628 34 60 743 98.
60105 59 203 41 61970 62102 473 63126 364
477 97 611 76 64947 50 65159 466 508 31 822
66468 606 873 77 67121 75 585 68002 505 652 789
992 69053 371 458 819.
70064 55 73 157 330 432 816 929 71389 602 47
725 72090 101 91 236 543 754 886 73118 51 86
97 297 453 603 727 50 74043 421 551 688 903 19
99 75015 69 420 615.
76087 356 802 77095 934 78215 70 577 734
79425 749 901 58.
80675 927 41 81342 51 492 901 82057 271 671
83000 192 326 650 84009 117 319 447 663 732 62
85096 226 334 52 426 617 774 849 56 86659 868
87397 511 626 749 88310 41 54 611 34 739 89371
428 75 599 869 82 939.
90075 274 457 730 37 899 91107 573 866 888
92127 93855 68 94482 95222 495 549 78 63 600
85 96154 254 432 56 609 794 866 907 97656 909
99365 913.
1000067 73 140 315 500 101093 264 452 695
102092 281 97 378 500 948 103182 266 382 460
88 104279 642 788 91 952 65 105171 106002 49
264 82 530 82 825 914 67 107055 631 108310 50
607 785 109658.
110137 201 20 39 408 530 47 682 899 111104
112275 84 319 27 785 113182 290 624 784 881
114529 689 721 943 115445 116537 92 722 117271
860 118618 777 899 119236 425 544 69 86 661 746
818 977.
120318 466 512 656 121101 287 476 633
122421 690 123107 72 242 400 44 75 590 909 34
124141 713 897 904 125305 559 830 91 94 900
126234 305 580 84 668 830 127006 63 237 61 303
512 600 973 81 85 128515 838 129123 72 251 702
810 53 976.
130219 391 483 90 736 829 131096 219 41
363 535 132096 469 724 74 90 133000 259 60
338 421 586 666 134322 681 849 135141 204 31
849 136098 160 379 435 744 891 989 137457 737
845 969 138090 118 219 623 719 93 139148 227 36
40 313 613 931.
140045 154 356 495 539 613 733 56 943 141001
415 18 822 142025 37 84 272 420 568 851 143027
218 49 470 656 885 964 144271 410 848 77 145852
66 407 526 555 621 33 808 146031 144 215 60 544
901 26 147015 110 73 490 743 988 148080 333
684 149236 55 618 700.
150230 314 54 881 151044 221 413 544 81 881
911 152107 565 628 153200 565 713 826 900
154087 631 775.



„Der fliegende“ Mensch

Eine prächtige Aufnahme des amerikanischen Mehrkämpfers Henry Dasseleth beim Hochsprung.

Lodz Handelssregister

26/B „Zowazjstwo Rozprawy na Jazdow Kuchomosci“, Warschau, Zweigstelle in Lodz. Die Firma lautet jetzt: „Zowazjstwo Rozprawy na Jazdow Kuchomosci, A.G.“. Der Sitz der Gesellschaft ist Warschau, Napoleon-Platz 2. Der Zweck des Unternehmens ist die Ausführung von Operationen, wie sie im 8 § des Statuts vorgesehen sind. Das Anlagekapital beträgt 2 000 000 Zł, und ist auf 20 000 Anteile verteilt. Die Verwaltung besteht aus Teodor Galinski, Mirowski-Strasse 8, Tadeusz Koszowski, Bracka-Strasse 23, beide in Warschau. Die Verwaltung vertritt die Gesellschaft und ihre Interessen bei den Behörden und vor Personen. Unter dem Firmenstempel unterzeichnen zwei Verwaltungsmitglieder zusammen mit dem Proturisten. Tadeusz Ogarowski, Gruszecka-Strasse 30, und Sigmund Wójcikowski, Żurawia-Strasse 24, beide in Warschau, wurden Proturisten ernannt. A.G. wirkt auf Grund eines von den Ministern für Industrie und Handel bestätigten Statuts, das in der 44. Nummer des „Monitor Polski“ am 23. Februar 1933 veröffentlicht wurde. Die konstituierende Generalversammlung der Aktionäre fand am 15. Mai 1933 statt.

266/B „Belgische A.G.“, Lodz, Pułaski-Strasse 9. Der Administrator Baron Armin von Hoeber und Baron Achim von Hoeber haben das Recht, durch gemeinsame Unterschrift die zu der Firma gehörenden Immobilien mit Anleihen jeglicher Art zugunsten dritter Personen sei es in Form von einer Kautions- oder in der Form von Verschreibungen in beliebiger Höhe zu belasten.

53/B „A.G. für Herstellung von Baumwollwaren J. A. Rozanski“ in Lodz. In den Aufsichtsrat wurde Leo Rozanski berufen. Maurycy Herzy wurde zum Verwaltungsmittel ernannt.

22634/A „Hirsch Rotersmann“, Bierhalle, Petrikauer Str. 60. Die Firma besteht seit dem 15. Juni 1933. Besitzer Hirsch Rotersmann, Wieliczka-Strasse 24 in Lodz. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

1411/B „Lager für Bau, Tischler und Brennholz, Nichten-szajn u. Co., G. m. b. H.“, Lodz, Cegielska-Strasse 72. Das Anlagekapital der Gesellschaft beträgt 2400 Zł und ist auf 60

Anteile zu je 40 Zł verteilt. Die Verwaltung bilden: Gierszon Nichten-szajn, Chajm Rozanski und Jankeł Czop, alle in Swacimierz, Kreis Kolum. Wechsel, Obligos, Verpflichtungen und Vollmachten unterzeichnet Gierszon Nichten-szajn mit einem der übrigen Verwalter unter dem Firmensiegel zum Einkauf und Verkauf von Waren, zum Anstellen und Entlassen von Angestellten, zur Entgegennahme von Beträgen, zur Ausstellung von Rechnungen und Bescheinigungen, sowie zum Abschluss von Verträgen und zur Zedierung aller Rechte ist ausschließlich Gierszon Nichten-szajn berechtigt. Zur Entgegennahme von gewöhnlicher und eingeschriebenen Korrespondenz, Ueberweisungen und Wertbriefe, Sendungen und Ladungen und zur Unterzeichnung von Frachten, Vertretung der Firma vor jeglichen Gerichtsbehörden ist jeder der Verwalter berechtigt. G. m. b. H. wurde auf Grund einer vor dem Notar Ros-macowski in West a. Bug verfertigten Akte (Nr. 708) für zwei Jahre mit automatischer einjähriger Verlängerung gegründet.

881/B. „Weltbank A. G.“, Warschau, Zweigstelle in Lodz. Die Aktien sind nicht namentlich. Zum Verwaltungsmittel wurde Antoni Ostrow-Bozki, Warschau, Fredro-Str. 6, ernannt. Zur Unterzeichnung im Namen der Bank genügen die gemeinsamen Namenszüge zweier Direktionsmitglieder oder eines Verwaltungsmittels und eines Proturisten oder zweier Proturisten. Vollmachten müssen wenigstens von drei Verwaltungsmitteln unterzeichnet werden. Die Mitgliedschaft Michal Stanislav Komorowski ist erloschen. Die Proturisten von Ludwik Lewy Wawski für die 1. städtische Abteilung in Warschau und die von Henryk Jarzembowski für die Zentrale ist gleichfalls erloschen. Karol Cichy wurde die Protur für die Gdingener Zweigstelle erteilt, mit dem Recht der Unterzeichnung mit einer von der Bank zur Unterzeichnung für diese Abteilung oder mit einer zur Unterzeichnung für die Zentrale und alle Abteilungen der Bank bevollmächtigten Person. Der Beschluss der Finanz- und Handelsminister bezüglich teilweiser Veränderung des Statuts wurde in der 230. Nummer des „Monitor Polski“ am 4. Oktober 1930 veröffentlicht. Auf Beschluss derselben Minister bezüglich der Befähigung des mit den Vorschriften über Aktiengesellschaften in Uebereinstimmung gebrachten Statuts wurde in der 18. Nummer des „Monitor Polski“ am 18. Januar 1932 veröffentlicht.

Rundfunk-Presse

Sonntag, den 9. September

Königsbrunn, 1634,9 M. 06.20: Konzert. 08.35: Gymnastik für die Frau. (Für Anfängerinnen). 10.00: Nachrichten. 10.10: Schulfunk. 10.40: Vieder von Waldemar Wendt. 11.30: Wirtschaftliche Wochenchau. 14.00: Tanzmusik und Kleinfunk. 15.00: Kinderfunkstunde. 16.00: Konzert. 17.00: Sportwochenchau. Rückblick und Ausblick. 17.20: Mit Batern und Matern ins Grüne und Blau ist auch dabei. 18.00: Das Gedicht. 18.05: Politische Wochenchau. 18.20: Zur Unterhaltung: Wochenendkalender. 18.50: Wetter. Anst. Kurzbericht des Drahtlosen Dienstes. 19.00: Stunde der Nation: „Als der Großvater die Großmutter nahm“. 20.00: Kernspruch. Anst. Und der Deutschlandsender tangt. 22.00: Wetter, Presse, Sport. 23.00—00.30: Unterhaltungsmusik und Tanzmusik. Romische Oper in einem Akt von Suppe. 21.10: Funfbrett. Nachrichten. Anst. bis 24.00: Tanz und Unterhaltung.

Breslau. 325 M. 11.00: Werbebericht mit Schallplatten. 11.30: Zeit, Wetter, Presse, Wasserhand. Anst.: Konzert. 13.00: Schallplattenkonzert. 13.45: Zeit, Wetter. 14.05: Schallplatten. 15.15: Das Buch des Tages. Neue Musikbücher. 15.45: Die Umschau. Zweigsp.: Deutschstum und Jugenderziehung im auslanddeutschen Schulfunk. 16.10: Unterhaltungsmusik. 17.30: Das ewige Lied. 20.00: Bauer, hör zu! Ratstafelfunk. Eine heitere Stunde für den Landmann. 21.10: Musikfunk.

Langenberg. 472,4 M. 20.05: Sinfonie Nr. 8, Smoll (Unvollendet) von Schubert. 20.30—22.15: „Ruhrgold“, Choralate nach westfälischen Gedichten. 22.40—24.00: Alle Mann an Bord.

Wien. 517,5 M. 20.15: „Auf Befehl der Herzogin“. Operette von Johann Strauss. 22.40: Abendkonzert (Schallplatten).

Prag. 488,6 M. 10.10: Bergarbeitermusik. 11.00: Schallplatten. 13.45: Schallplatten. 14.50: Schallplatten. 17.00: Trauerfeier um Kar. Brückner. 17.45: Schallplatten. 18.10: Schallplatten. 19.10: Promenadenkonzert. 20.25: Ballett. 22.15—23.30: Orchesterkonzert.

Doktor

KLINGER

Spezialität: venerische, Haut- und Haarkrankheiten (Sexual-Krankheiten)

Andrzejka 2, Telefon 132-28.

Empfängt von 8—8 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 10—12 Uhr. 5096

Dr. Artur Ziegler

Kinderkrankheiten

wohnt jetzt

Petrikauer Straße Nr. 153

Haus Jarijsch.

Dr. HELLER

Spezialarzt für Haut- u. venerische Krankheiten

Traugutta 8, Telefon 170-88

Sprechstunde von 8—11 Uhr früh und von 4—8 Uhr abends. Sonntags von 11—2.

Für Unbemittelte Heilanstaltspreise.

Dr. Albert Mazur

Facharzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden
Pilsudskistrasse (Wschodnia) Nr. 65,
Telefon 166-01

zurückgekehrt.

Sprechstunden von 12—1 und 5—7 Uhr nachmittags.
Sonn- und Feiertags von 12—1 Uhr mittags.

Dr. med. WILHELM FISCHER

Praktischer Arzt für innere u. Kinderkrankheiten.

Empfängt täglich 9—10 Uhr früh u. 6—8 abds.

Andrzejka 2, Telefon 101-13.

in Bglitz

wochentags von 3 1/2 bis 4 1/2 Uhr. Zeitweilig
Zielona 7, Tel. 148.

MIT 40 DIE BÜSTE EINER 18JÄHRIGEN



Das neue wissenschaftlich erprobte Pariser Diva-Augenmittel verhilft auch Ihnen (durch einfache äußerliche Anwendung) zur Festigung und voller Entwicklung Ihrer schönsten weiblichen Reize. Jede Frau, ob 16 oder 55 Jahre, kann durch Diva-Creme in wenigen Tagen froh und glücklich sein. 1. Packung 2.— Zł, doppelte Kurpackung 3 1/2 Zł. Versand diskret. Bitte angeben, ob Festigung oder Entwicklung erwünscht. Bei Bestellung binnen 3 Tagen und Einblendung dieses Inseratenausschnittes erhalten Sie 20 Prozent für die kleine u. 30 Proz. Rabatt für die große Packung. Dr. Nic. Kemeny, Cieszyn, skrytka pocztowa 100/621.

Sutrepaturen nur beim Fachmann

Georg Goepfert

Petrikauer Straße 107, denn gut gereinigt, neueste Façon, gute Zutaten erhalten Sie nur in der genannten Firma. 5734

Das Glas- und Porzellanwaren-Geschäft von A. Freigang wurde von der Petrikauer 161 nach der Wjlosa-Strasse 32, Ede Nawroł, übertragen. 5587

Grosse Auswahl!

Tafelservice Obfignaturen Römer, Kische
Kaffeeservice Tischglas Karaffen, Obstschalen
Bunte Gläser!

Salatkomplett, Blumenvasen, Konfitür-Schalen, Bonbonnieren.
Weißes Porzellan. • Dekoriertes Porzellan.

Zu billigen Preisen empfiehlt

Thea Sann

Piotrkowska 175

Telefon 203-44.

Zoppot Internat. Kasino

(Staatl. konzessioniert)

Roulette-Baccara

Freie Stadt Danzig Auskunft: Verkehrsbüro vom Kasino in Zoppot.

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

wohnt jetzt

Petrikauer Str. 90

Krankenempfang täglich v. 8—2 und von 5—7 Uhr

Telefon 129-45

Für Damen besondere Wartezimmer.

Dr. med. E. Eckert

Kilnakięgo 143

das 3. Haus v. der Glawna

Haut-, Horn- u. Geschlechts-

krankheiten — Empfangs-

stunden: 12—1 und 5 1/2

bis 8 Uhr. 4513

Zurückgekehrt

Karl Kühn

dipl. Massieur

Kopernika 10, W. 9

Telefon Nr. 108-14.

Möbel

Speisezimmer, Schlafzimmer-

Einrichtungen, neuzeitige Ka-

binetts, Ottomane, Stühle,

ovale Tische, Solider Aus-

führung zu herabgesetzten

Preisen empfiehlt das Möbel-

lager Z. KALINSKI,

Ramot 37. 3858

Stenographie, deutsch und polnisch, bei
Henryk Berman, Przejazd 19. Unterrichtsbeginn
am 15. September. 5763

Gold

Bijouterie, Silber, Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. Juwelergeschäft J. Fijalis, Piotrkowska 7.

!!! Brillanten !!!

Gold und Silber, verschiedene Schmuckstücke sowie Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. M. Mizes, Piotrkowska 30.

Der kleine Meyer. Neueste Ausgabe von Meyers kleinen Lexikon in 3 Bänden, fast nicht gebraucht, im Gelegenheitskauf für 55 Zloty abzugeben. Zu befristigen im Buchvertrieb „Libertas“, Petrikauer Straße 86. 5780

Plätze, versch. Größe, zu verkaufen. Einige Minuten vom Kaiserhof Bahnhof. Inform. bei Jan Orłowski, Karolew, Siedlung v. Fr. Melita Lenk, Celnast., am Neubau. 1053

Ab 1. Oktober 2 Zimmer und Küche, mit großer Terrasse und sämtlichen Bequemlichkeiten, billig zu vermieten. Dombrowka 49, Zufuhr mit Tramlinie 17 u. 7, Tel. 183-72. 5789

Anständige fleißige Frau sucht Aufzimmersellen, Stundenweise oder für ganzen Tag. Jankontastr. 67, 1. Eing., 1. Stock, Suchs. 1060

Werkmeister der Tischbranche, theoz. und prakt., evtl. nach außerhalb, sucht Stellung. Off. unter „W. L.“ an die Gesch. der „Freien Presse“ erbeten. 1063

2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Lipowastr. 32. 5684

Lodz Sport- u. Turnverein

Sonntag, den 9. d. M., um

8.30 Uhr abends, veranstalten wir

im neuen Lokal, Zeromskiego 73,

eine

Einzugsfeier

wozu alle Mitglieder nebst Angehörigen sowie befreundete Vereine höflich eingeladen werden.

Reichhaltiges Büfett. Gute Musik.

5774 Die Verwaltung.

Soeben erschien:

Ein deutsches Schicksal im Urwald

Ernst Freiherr von Jungenfeld, der als Offizier und Flieger den Krieg mitmachte, wanderte mit seiner Frau nach Südamerika aus, um sich dort als Siedler eine neue Existenz zu gründen. Von seinen Erfahrungen und Abenteuern als Pflanzler, Viehzüchter und Holzhändler, als Arbeitsloser und

Zirkusangestellter gibt er nun einen spannenden Bericht. Hier wird nicht nur ein Einzelschicksal, sondern das Schicksal von Tausenden deutscher Auswanderer lebendig. Reich bebildert in Ganzleinen

Zu beziehen durch:

„Libertas“, Lodz, Piotrkowska 86.

Augenheilanstalt

mit Krankenbetten von

Dr. B. DONCHIN

Empfang von Augenkranken für Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.) wie auch ambulatorisch von 9 1/2 bis 1 Uhr und von 4—1 1/2 Uhr abends. 4499

Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.

Besser verkaufen!

... also in der „Freien Presse“ inserieren!